

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1931

113 (8.3.1931) Sonntagsausgabe

Mein erstes Auftreten

Von Otto Reutter.



Otto Reutter, der beliebte Humorist, der dieser Tage gestorben ist, schildert hier die Anfänge seines Lebens in Karlsruhe.

Es war im April anfangs der neunziger Jahre und zwar an meinem Geburtstag. Ich war damals in einer süddeutschen Stadt bei einem Herrn, welcher viel klingendes und wenig dichtliches Vermögen besaß, als Dramendirektor engagiert. Dieser Herr hatte es sich in den Kopf gesetzt, daß Schiller, Goethe und Shakespeares auf dem Felde des Dramas eigentlich noch sehr vieles unbeachtet gelassen hätten und daß ich der richtige Mann sei, diese kassierenden Lücken auszufüllen. Obwohl ich fühlte, daß sich mein Können betreffs meiner Fähigkeiten — sagen wir: ein wenig irrie, kräbte ich — lag mir auf dem Herzen, welche ich merkwürdigerweise nicht irrtümlich.

er mir nicht eines schönen Tages den Auftrag gegeben hätte. Shakespeares Richard III. umzubilden. Unglaublich, aber wahr! Wie mein Brotherr auf diesen ungeheuerlichen Gedanken gekommen war, habe ich nie erfahren, denn ich rannte kurz entschlossen zur Türe hinaus.

Was sollte ich nun beginnen! Einestells war ich froh, nichts mehr für die Unsterblichkeit meines Herrn und Meisters tun zu brauchen, andererseits kam ich zu der Erkenntnis, daß der Magen, sobald er sich längere Zeit leer befindet, ungünstig auf die Stimmung eines jeden normal gebauten Menschen einwirkt.

Da fiel mir ein, daß ich, so oft mir die Muse Muffe ließ, kleine humoristische Gedichte und Couplets verfaßt hatte, welche von den Volksängern in jener Stadt mit Vorliebe vorgetragen wurden. Schon oft hatten sie mir den schmeichelhaften Antrag gestellt, doch gleichfalls einer der übrigen zu werden. Bisher hatte ich allen diesen Ladungen standhaft widerstanden. Die Einnahmen waren dort nämlich nicht gerade fürstlich zu benennen: Man spielte auf Teilmeng, und ich will gleich bemerken, daß am Abend meines ersten Auftretens — 87 Pfennige auf meinen Teil entfielen.

Ich feierte also, wie gesagt, meinen Geburtstag, als ich den Entschluß faßte, der dramatischen Muse Valet zu sagen. Den Kopf voller Hoffnungen die Tische voller Manuskripte und die Geldbörse voller Läden, befand ich mich auf dem Wege zum Schauspiel meiner künftigen Triumphe, als mir ein Bekannter begegnete. Er war Regent und Lokalberichterstatter einer kleinen Zeitung. Auf seine Frage, wohin ich gehe, erwiderte ich ausweichend, daß ich in dem betreffenden Konzeital ein Freund aufsuchen wolle. „Das trifft sich ja prächtig“, meinte der Intendant, „ich soll nämlich schon längst einen kleinen Bericht über die dort auftretenden Volksänger vom Saapel lassen. Die Arbeit könnten Sie mir abnehmen — ich gehe nämlich nicht gern in derartige „Kunntempel“, fügte er geringfügig hinzu. Ich wollte protestieren, aber lachend zu, weil ich ja nun mein Glück selbst in der Hand hatte — einen gnädigeren Richter als mich selbst konnte ich unmöglich finden.

Erhöhen Hauptes betrat ich das Lokal, um vom „Direkt“ sofort mit Freunden aufgenommen zu werden. Er stellte mich seiner Frau vor, welche — eine würdige, alte Dame — als „Kraulein Bianca“ Liebeslieder sang. Sie tat das seit fröhlicher Jugend, ebenso fasslich als kräftig. Am zunehmenden Alter hatte sich „Kraulein Bianca“ allerdings gebessert, indem ihre Stimme erfreulicherweise an Kraft nachließ.

Der Direktor war Liebeslänger und Charakterpieler. Das dritte Mitglied der Truppe war der Komiker, welcher nur „hüni“ auftrat und dessen rotgeschminkte und durch einen beträchtlichen Klumpen Ritt unförmig vergrößerte Nase das feinstünige Auditorium zu lauten Lachsalven hinstieß.

Das Orchester bestand aus — einem Pianisten, welcher neben seiner Tätigkeit an der Drahttomode auch noch bei allen Quartettgelegenheiten mitwirkten hatte. Er tat dies unter dem merkwürdigen Vorbehalt, auch während des Gesangs die Zigarre im Mund behalten zu dürfen. Wenn ich nun noch hinzufügen, daß die Bühne aus einer ungefüllten Eierkiste bestand und daß im Zuschauerraum ein Unteroffizier für einen höheren Militär angesehen wurde, ist das Mittel wohl hinreichend geschildert.

Mein Auftritt nach! Ich hatte nach langem Zureden vom Oberkellner einen alten Frack und in Ermangelung eines Zylinderhutes von einem anwesenden Drohschütze eine ähnliche Kopfbedeckung geborgt.

Nach irgend einer alten Melodie begann ich nunmehr zitternd vor Aufregung zu singen. Den großen Hut trug ich behutlich auf

dem Kopf, während ich mit den Händen das Textblatt hielt. Durch eine unvorsichtige Bewegung meines Saxpites geriet aber plötzlich der Hut ins Schwanken und fiel mir — rutsch — ins Gesicht hinunter, erst bei der Nase auf erfolgreichem Widerstand stehend.

Bei meinem zaghaften Auftreten war das Publikum etwas verstimmt gewesen, noch mehr war dies bei dem mich unterstützenden Klavier der Fall — jetzt aber löste sich das Grollen des Mißbehagens in einen Donner von Heiterkeit, Klagen, Schreien und Schimpfen auf. Der Pianist schloß mit einer schrillen Dissonanz, man warf mir Bierunterfäße an den Kopf, wollte mich von der „Bühne“ herunterziehen, der Drohschütze rief mir den Hut herunter, der Kellner zog mir seinen Frack aus — ich wehrte mich, kämpfte mit den Füßen und brach durch die Eierkiste, Tableau! Wie wieder während meines späteren Wirkens habe ich einen solchen Paderfolg erzielt.

Mein Direktor tröstete mich, so gut er konnte. Ich lachte bald selbst über meinen ersten Durchfall, legte noch 13 Pfennige zu den bereits erwähnten 87 und gab zwei Lagen Bier zum Weiten. Dann aber gedachte ich meines Verprechens und schrieb einen Bericht für die Zeitung meines Freundes, in welchem ich den Humoristen Reutter eruchte, nie wieder die Bühne zu betreten. Ich schloß meine vernichtende Selbstkritik mit den schönen Worten: — und da wir noch nie einen humoristischeren Menschen gesehen haben, so geben wir dem jungen Mann den Rat umzulehren und lieber ein — Sargmagazin zu eröffnen! —

Dies ist die Geschichte meines ersten Debuts. Wenn ich spätere einige bessere Rezensionen erhielt, so geschah dies erstens, weil ich mich tatsächlich gebessert, vor allem aber, weil ich die Kritiken nie wieder selbst geschrieben habe.

Der Held aus der griechischen Geschichte.

Die nachfolgende kleine Geschichte, die ich auf einer kleinen bayerischen Lokalbahn erlebte, kann wirklich nur in Oberbayern passieren. Ich fuhr also von Tübingen nach — Ich sage nicht wo, nachdem der Schaffner die Fahrkarten schon kontrolliert hatte, kam er nach einiger Zeit wieder in den Wagen, schaute sich ein wenig um und keuerte direkt auf mich zu. Mir fiel schon das Herz in die Hose, — aber ich war mir keiner Schandtat bewußt. „Entschuldigen“, fragte freundlich lächelnd der Mann, „suntten's mir net a Auskunft geb'n?“

Ich nickte und da fragte er mich: „Un Sie Joan Heleld net wissen aus der griechischen G'schicht?“ Ich überlegte, nannte ihm einen, konnte aber nicht mehr erfahren, weshalb er den wissen wollte, denn nach meiner Auskunft verhielt er sich wieder aus dem Wagen. Wenige Minuten später kam er aber wieder zu mir und sagte: „I dank aa recht schön, s' hat scho g'stimmt!“ „Aber warum wollten Sie das denn wissen?“ fragte ich. „Sa mei, Herr Nachbar, da hinten im Nichttraucher san zwaa Madeln, die dean a Kreuzworträtsel machen und da hat eahnen döo oane Wörtel alleweil g'fehlt!“ K. v. K.

Eine Dame lud zu ihrer Abendgesellschaft einen Musiker ein, den man ihr sehr gelobt hatte. Als er erschien, begrüßte sie ihn mit enttäuschter Miene: „Ich freue mich zwar, daß Sie meine Einladung angenommen haben, aber ich hatte gehofft, Sie bringen Ihr Instrument mit, um uns einen musikalischen Genuß zu bereiten. Was für ein Instrument spielen Sie denn?“ „Das Klavier“.

Je nach dem ... / Von H. Naba.

Sie benehmen sich verschieden — ja nach ihrer Volkheit, die man nicht ändern kann. Der Spanier entschuldigt sich demütig; er, Armer, habe sich mit seinen Taten, wie Erzelens sie heute wünscht, gar nie befaßt. Der Franzose beschwert sich: er habe alle — wirklich alle Arten von Stümpfen auf Lager — nur gerade die weissen mit schwarzen Streifen, die ich heute vor einer Minute ausgegangen. Der Deutsche Kaufmann hört dein sonderbares Verlangen höflich an und beehrt dich mit einem Lächeln, das dir durch Markt und Wandel: dich — je nach deiner Widerstandsraft — ärgert oder beruhigt: weisse Stümpfe mit schwarzen Streifen sind nur von dem besten Stoffe, das du heute leider nicht eingekauft, Herr Doktor. Die Dame hatte sich nämlich für die Unterfütterung nur den linken Fuß gewaschen. Dieser Fall ist tatsächlich passiert, und nach mehrfachen zugegangenen Mitteilungen kommen auch heute noch derartige Fälle vor, allerdings wohl seltener wie früher, denn in neuerer Zeit hat man allgemein erkannt, daß die Pflege der Füße viel wichtiger ist, wie die Gesicht- und Körperpflege, obwohl man die Füße nicht sieht. Die Füße sind bekanntlich die Träger des Körpers, und wenn sie den Dienst verlegen, ist der Mensch hilflos wie ein Säugling. Eine regelmäßige Reinigung, Erfrischung und Stärkung der Füße ist deshalb dringend notwendig. Diese erzielt man am besten und sichersten mit dem in der Wirkung unerreicht dastehenden Kufirol-Fußbade-Salz. Dieses herrliche Präparat erfrischt und stärkt die Füße so, daß Sie stundenlang gehen, stehen und tanzen können, ohne zu ermüden.

Fußschmerzen, Brennen, Jucken, Wundlaufen und die lästige Müdigkeit in den Füßen wird wie weggezaubert verschwinden, wenn Sie das Kufirol-Fußbade-Salz anwenden. Wir wollen weitere Millionen Fußgänger auf die Wohltaten unseres Präparates aufmerksam machen und erbitten hierbei Ihre Mithilfe. Wenn Sie einer Ihrer Bekannten als Verbraucher für das Kufirol-Fußbade-Salz gewinnen und diese spätestens 30 Juni d. J. mitteilen, wie Sie das erreicht haben, sind Sie an unserem großen Wettbewerb mit beteiligt. Die besten Mitteilungen werden wie folgt prämiert:

1. Preis Eine Zeppelin-Fahrt mit dem Luftschiff „Graf Zeppelin“ innerhalb Deutschlands, einschließlich freier Fahrt 2. Klasse von Ihrem Wohnort nach Friedrichshafen und von der Landungsstation zurück nach Ihrem Wohnort — oder 500 Mark in barem Gelde.

2. Preis Eine freie Sommer-Reise nach einem beliebigen Orte Deutschlands, bestehend aus freier Fahrt 2. Klasse hin und zurück 7 Tage voller Pension in einem erstklassigen Hotel auf unsere Kosten — oder 500 Mark in barem Gelde.

3. Preis RM. 200.- in barem Gelde.

50 weitere Preise a 20 Mark in bar.

Am besten machen Sie folgendes: Sie kaufen sich in der nächsten Drogerie, Parfümerie oder Apotheke für 75 Pfg eine Packung Kufirol-Fußbade-Salz mit 4 Bädern, lesen sich den der Packung beiliegenden Prospekt genau durch und spüren die stärkende Wirkung verspüren und dann so überzeugt sein, daß Sie Ihnen nicht schwer fallen wird, unter Präparat mit hereditären Worten in Ihrem Bekanntenkreis zu empfehlen. Wenn es Ihnen gelungen ist, wenigstens einen Ihrer Bekannten so zu überzeugen, daß er sich eine Packung Kufirol-Fußbade-Salz kauft, schreiben Sie uns möglichst kurz und bündig, wie Sie das fertiggebracht haben. Das ist alles, was Sie zu tun haben, um an dem großen Kufirol-Wettbewerb teilzunehmen zu können.

Die Entscheidung über die Einsendungen erfolgt durch ein unparteiliches Preisrichter-Kollegium. Die Entscheidung der Preisrichter, die unter Ausschluß des Nachweges erfolgt, ist endgültig und unanfechtbar. Die Verteilung der Preise wird sofort nach ergangener Entscheidung erfolgen.

Wählen Sie schöne, jugendliche und schmerzfreie Füße haben, außerdem aber die herrliche Aussicht eine kostenlose Zeppelin-Fahrt oder eine schöne Sommer-Reise zu gewinnen, dann beteiligen Sie sich an unserem Wettbewerb.

Sie riskieren bei der ganzen Sache nichts, denn wir leisten für die Wirksamkeit unserer Präparate volle Garantie. Hilft Ihnen das Kufirol-Fußbade-Salz nicht, dann senden Sie uns einfach die leere Packung ein. In diesem Falle zahlen wir Ihnen anstandslos den vollen Kaufpreis zurück und vergüten Ihnen außerdem noch Ihre Portoauskosten.

Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen behandeln Sie am sichersten mit dem hundertmillionenfach bewährten Kufirol-Pflaster. Dieses ist so dünn wie ein Seidenstrumpf. Es trägt infolgedessen nicht auf und drückt auch nicht und wird behobst mit Vorliebe von Damen gekauft. Eine kleine Packung kostet 40 Pfennig, eine Original-Packung 75 Pfennig.

Wichtig für Sie! Manche Geschäfte haben das Kufirol-Fußbade-Salz noch in älteren Packungen (2 Bäder für 50 Pfg.) vorrätig. Wir bitten Sie, diese Packungen in Ihrem Interesse zurückzuweisen und nur die neue Packung zu nehmen, denn diese enthält 4 Bäder und kostet nur 75 Pfennig.

Der Original-Packung Kufirol-Pflaster für 75 Pfg. liegt außer dem Kufirol-Pflaster noch ein Beutel Kufirol-Fußbade-Salz im Werte von 20 Pfg. zu Verfügen. Achten Sie bitte beim Einkauf darauf, daß Sie diese neue Packung erhalten. Sollte Ihnen eine ältere Packung ohne Kufirol-Fußbade-Salz angeboten werden, dann weisen Sie diese zurück, denn die Wiederverkäufer können etwa noch vorhandene ältere Packungen jederzeit bei uns umtauschen.

Kufirol-Fabrik Kurt Kriss, Bad Salzungen bei Jilagdeburg.



Eine Zeppelin-Fahrt oder eine Sommer-Reise für Sie kostenlos!

2. Preis Eine freie Sommer-Reise nach einem beliebigen Orte Deutschlands, bestehend aus freier Fahrt 2. Klasse hin und zurück 7 Tage voller Pension in einem erstklassigen Hotel auf unsere Kosten — oder 500 Mark in barem Gelde.

3. Preis RM. 200.- in barem Gelde.

50 weitere Preise a 20 Mark in bar.

Am besten machen Sie folgendes: Sie kaufen sich in der nächsten Drogerie, Parfümerie oder Apotheke für 75 Pfg eine Packung Kufirol-Fußbade-Salz mit 4 Bädern, lesen sich den der Packung beiliegenden Prospekt genau durch und spüren die stärkende Wirkung verspüren und dann so überzeugt sein, daß Sie Ihnen nicht schwer fallen wird, unter Präparat mit hereditären Worten in Ihrem Bekanntenkreis zu empfehlen. Wenn es Ihnen gelungen ist, wenigstens einen Ihrer Bekannten so zu überzeugen, daß er sich eine Packung Kufirol-Fußbade-Salz kauft, schreiben Sie uns möglichst kurz und bündig, wie Sie das fertiggebracht haben. Das ist alles, was Sie zu tun haben, um an dem großen Kufirol-Wettbewerb teilzunehmen zu können.

Die Entscheidung über die Einsendungen erfolgt durch ein unparteiliches Preisrichter-Kollegium. Die Entscheidung der Preisrichter, die unter Ausschluß des Nachweges erfolgt, ist endgültig und unanfechtbar. Die Verteilung der Preise wird sofort nach ergangener Entscheidung erfolgen.

Wählen Sie schöne, jugendliche und schmerzfreie Füße haben, außerdem aber die herrliche Aussicht eine kostenlose Zeppelin-Fahrt oder eine schöne Sommer-Reise zu gewinnen, dann beteiligen Sie sich an unserem Wettbewerb.

Sie riskieren bei der ganzen Sache nichts, denn wir leisten für die Wirksamkeit unserer Präparate volle Garantie. Hilft Ihnen das Kufirol-Fußbade-Salz nicht, dann senden Sie uns einfach die leere Packung ein. In diesem Falle zahlen wir Ihnen anstandslos den vollen Kaufpreis zurück und vergüten Ihnen außerdem noch Ihre Portoauskosten.

Hühneraugen, Hornhaut, Schwielen und Warzen behandeln Sie am sichersten mit dem hundertmillionenfach bewährten Kufirol-Pflaster. Dieses ist so dünn wie ein Seidenstrumpf. Es trägt infolgedessen nicht auf und drückt auch nicht und wird behobst mit Vorliebe von Damen gekauft. Eine kleine Packung kostet 40 Pfennig, eine Original-Packung 75 Pfennig.

Wichtig für Sie! Manche Geschäfte haben das Kufirol-Fußbade-Salz noch in älteren Packungen (2 Bäder für 50 Pfg.) vorrätig. Wir bitten Sie, diese Packungen in Ihrem Interesse zurückzuweisen und nur die neue Packung zu nehmen, denn diese enthält 4 Bäder und kostet nur 75 Pfennig.

Der Original-Packung Kufirol-Pflaster für 75 Pfg. liegt außer dem Kufirol-Pflaster noch ein Beutel Kufirol-Fußbade-Salz im Werte von 20 Pfg. zu Verfügen. Achten Sie bitte beim Einkauf darauf, daß Sie diese neue Packung erhalten. Sollte Ihnen eine ältere Packung ohne Kufirol-Fußbade-Salz angeboten werden, dann weisen Sie diese zurück, denn die Wiederverkäufer können etwa noch vorhandene ältere Packungen jederzeit bei uns umtauschen.

Kufirol-Fabrik Kurt Kriss, Bad Salzungen bei Jilagdeburg.

Otto Reutters letzte Fahrt.

Die Beerdigung in Gardelegen.

II. Gardelegen, 7. März. Am Samstag nachmittag fand in Gardelegen die Beerdigung des in Düsseldorf verstorbenen Humoristen Otto Reutter statt. Zu der Trauerfeier in der Friedhofkapelle hatten sich außer den nächsten Verwandten die Spitzen der Behörden, des Kreises und der Stadt Gardelegen, ferner Vertreter des Internationalen Varietétheater-Direktorenverbandes Berlin, des Artistenverbandes, Kollegen vom Varieté und zahlreiche Bürger der Stadt eingefunden. An der Bahre des Verstorbenen lagen viele mit Widmungen versehene Kränze und Palmen. Nach der Einsegnung der Leiche setzte sich der große Trauerzug nach der Gruft in Bewegung. Dort sprachen u. a. noch Vertreter der Artistenloge und des Varietétheater-Direktorenverbandes, die Otto Reutter als den Klassiker der deutschen Humoristen und als den größten der deutschen Varieté-Künstler feierten und ihm die letzten Scheidegrüße widmeten. Vom Rathaus wehte zu Ehren des Toten die Stadtfahne auf Halbmast.

Schwerer Schneesturm in Ostpreußen.

II. Königsberg, 7. März. Der Lokomotivführer Karl Beckmann, der den Personenzug von Lyda nach Sensburg fuhr, wurde auf der Strecke von einem heftigen Schneesturm überrascht. Kurz vor Ansbach geriet er in eine Schneewehe, die so hart war, daß die Glassplitter der Lokomotive einbrachen. Durch die Glassplitter wurde der Lokomotivführer erheblich an beiden Augen verletzt. Es ist zu befürchten, daß er durch den Unfall sein Augenlicht verlieren wird. Der außerordentlich starke Schneefall hat sich in der ganzen Provinz sehr verheerend bemerkbar gemacht. In der Nähe von Elbina haben sich in Hohlwegen Schneemauern bis zu 4 Meter Höhe gebildet.

16 Grad Kälte bei Hamburg.

II. Hamburg, 7. März. In der Nacht zum Samstag wurden von der deutschen Seemarte als niedrigste Temperaturen minus 11 Grad Celsius in der Stadt und bis zu minus 15,9 Grad C. in den Außenbezirken gemessen.

Elf Negersträflinge im Eisenkäfig verbrannt.

II. New York, 7. März. Elf Negersträflinge fanden den Flammentod, als ein Gefangenelager in der Nähe von Kenansville in Nordkarolina von einem Großfeuer zerstört wurde. Die Gefangenen waren geflüchtet und hatten es unterlassen, die Stahlgitter der Eisenzäune zu öffnen, in denen die Neger eingesperrt wurden.

Japan wieder ohne Thronerben.

II. London, 7. März. Die Kaiserin Nagako von Japan ist von einer Tochter entbunden worden. Vor dem Kaiserpalast hatte sich eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden. Man hoffte, daß die Kaiserin dem Lande einen Thronerben bescheren werde. Die Nachricht von der glücklichen Entbindung wurde durch Rundfunk bekanntgegeben.

Selbstmord durch Sturz aus dem Flugzeug.

II. Tokio, 7. März. Japan hat den ersten Fall eines Selbstmordes aus dem Flugzeug zu verzeichnen. Aus einem auf dem Flug nach Tokio nach Osaka befindlichen Flugzeug hat sich ein junger Mann in die Tiefe gestürzt. Es gelang ihm, die Türe des Flugzeuges zu öffnen, ohne daß ihn die Mitreisenden daran hindern konnten.

6 Tote durch Kessel-Explosion.

II. New York, 7. März. Auf einem Schlepper ereignete sich im hiesigen Hafen eine Kessel-Explosion, durch die das Schiff buchstäblich in Splitter zerfiel. 6 Personen wurden getötet, drei schwer verletzt.

R U N D F U N K

Sendefolge der Süddeutschen Rundfunk A.-G. ♦ Mühlacker 833 kHz (360 m) ♦ Freiburg i. Br. 527 kHz (569 m)

RADIO-KÖNIG **Siemens 22** **98.50** **Siemens 050** **RM. 55.-**

Das bekannte Fachgeschäft von Ruf Preis einschl. Röhren Der neue Empfänger für die Kaiserstraße 112 Telefon 2141 Großsender

Der neue Lautsprecher klarschön und lautstark Beachten Sie meine Schau erster!

7.00 Hamburger Valentiner.	12.15 Schallplattenkonzert.	18.30 Romantische Klaviermusik.
8.15-8.45 Morgengymnastik.	14.30 Dienst am Kunden, Vortrag von Dr.	19.10 Sportbericht.
10.15 Katholische Morgenfeier.	Gans Wolf, Schilling; Die kulturellen	19.35 Mozart-Konzert.
11.15 Chor-Konzert.	Aufgaben des Verkäufers.	20.00 Funkenfest.
12.00 Internat. Eist-Sprungkonkurrenz am	15.00 Stunde der Jugend.	21.15 Aus Karlsruhe: Blasmusik. Schall-
Feldberg.	16.00 Nachmittagskonzert.	Kollegienkapelle.
13.00 Kleines Kapitel der Welt.	18.00 Hans Braun, München liest aus els.	22.15 Nachrichtenbericht, Sportbericht.
	Schriften.	22.40-24.00 Aus Karlsruhe: Tanzmusik.

RADIO-Spezial-Geschäft Ing. H. DUFFNER **Karlsruhe**

Markgrafstr. 51, b. Rondenplatz **Siemens** 2 Röhren-Empfänger S 22 W RM 98.50 **Telefunken** T 33 W L RM. 170.-

3 Röhren Empfänger 31 Wa RM. 154.00 | T 33 W L RM. 209.-

Sämtliche Geräte kompl. mit Röhren und eingebautem Sperrkreis — Lassen Sie sich die Apparate in Ihrer Wohnung vorführen.

Montag, 8. März 1931.

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.00 Blumenstunde.	18.30 Romantische Klaviermusik.
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht.	16.30 Nachmittagskonzert.	19.10 Sportbericht.
12.20 „Uns-Viertel“ (Schallplatten).	12.20 „Uns-Viertel“ (Schallplatten).	18.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-	19.35 Mozart-Konzert.
13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	schaftsnachrichten.	20.00 Funkenfest.
über die Beschaffenheit der Schwarz-	über die Beschaffenheit der Schwarz-	18.15 Vortrag Karl Walter: Der praktische	21.15 Aus Karlsruhe: Blasmusik. Schall-
		effähliche Humanismus.	Kollegienkapelle.
		18.45 Vortrag von Oberlehrer Braun,	22.15 Nachrichtenbericht, Sportbericht.
			22.40-24.00 Aus Karlsruhe: Tanzmusik.

Die modernsten **Rundfunk-Apparate** trennscharf für Europa-Empfang

Telefunken, 33 W S, 3 Röhren mit Sperrkreis . . . 170.- Saba 35, der vollkomm. 3 Röhren-Schirmgitter-Empfänger. 200.-

Sachsenwerk, 3 Röhren-Schirmgitter-Empfänger . . . 195.- Telefunken 40 Spezial, der beste aller 4 Röhren-Schirm-

Telefunken, Dreiröhren-Sperrkreis-Netzempfänger mit . . . 270.- gitter-Apparate . . . 350.-

eingebautem dynamischen Lautsprecher . . . 270.- Siemens, 5 Röhren-Neutro-Empfänger . . . 350.-

Sehr günstige Zahlungsbedingungen. / Unverbindliche Vorführung. / Sorgfältige technische Beratung.

Badische Lehrmittel-Anstalt **Karlsruhe**

Fernsprecher 3260 Verlangen Sie die neuen Prospekte. Die älteste Telefunken-Vertrachtung am Platz

Die neuesten Geräte von **Telefunken** * **Siemens** * **AEG** * **Lumophon** * **Sachsenwerk u. a.**

mit größt. Trennschärfe bei leichter Bedienung. Mit unserem Qualitätsdetektor für nur 9.50 hören Sie einwandfrei alle

Großsender. Lassen Sie sich die Geräte in Ihrer Wohnung kostenlos und unverbindlich vorführen. Hauptgeschäft: Rippurstraße 6

Piano- u. Rundfunkhaus SCHOCH, Karlsruhe. — Filiale: Herderstraße 9.

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.00 Frauenstunde, Vortrag von Dora We-	ein Maler in Zentralamerika
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht.	der Deutscher: Bildungswege für	19.10 Zeitangabe.
12.20 „Der Beside-Gebir“ (Schallplatten).	12.20 „Der Beside-Gebir“ (Schallplatten).	Landmädchen.	19.15 Vortrag Dr. J. B. Schaller:
13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	Nachmittagskonzert.	Situation „Wien“.
über die Beschaffenheit der Schwarz-	über die Beschaffenheit der Schwarz-	18.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-	19.45 Ranzolin-Konzert.
		schaftsnachrichten.	20.15 Die Geschichte des Nord-Nat.
		18.15 Aus Karlsruhe: Prof. A. Riedemann:	22.15 Nachrichtenbericht, Wetterbericht.
		Der Kampf gegen die Schlangen.	22.30-23.00 Unterhaltungskonzert.
		18.45 Vortrag Max Vollmer, Berlin: Was	0.30-1.30 Nachrichten.

Die neuesten Geräte von **Telefunken** * **Siemens** * **AEG** * **Lumophon** * **Sachsenwerk u. a.**

mit größt. Trennschärfe bei leichter Bedienung. Mit unserem Qualitätsdetektor für nur 9.50 hören Sie einwandfrei alle

Großsender. Lassen Sie sich die Geräte in Ihrer Wohnung kostenlos und unverbindlich vorführen. Hauptgeschäft: Rippurstraße 6

Piano- u. Rundfunkhaus SCHOCH, Karlsruhe. — Filiale: Herderstraße 9.

Die neuesten Geräte von **Telefunken** * **Siemens** * **AEG** * **Lumophon** * **Sachsenwerk u. a.**

mit größt. Trennschärfe bei leichter Bedienung. Mit unserem Qualitätsdetektor für nur 9.50 hören Sie einwandfrei alle

Großsender. Lassen Sie sich die Geräte in Ihrer Wohnung kostenlos und unverbindlich vorführen. Hauptgeschäft: Rippurstraße 6

Piano- u. Rundfunkhaus SCHOCH, Karlsruhe. — Filiale: Herderstraße 9.

In der **Radio-Abteilung** der Firma **Fritz Müller**

Musikalien-Handlung **KARLSRUHE, Kaiser-Ecke Waldstr. Tel. 388**

Beachten Sie bitte mein Spezial-Radio-Fenster.

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.00 Frauenstunde, Vortrag von Dora We-	ein Maler in Zentralamerika
7.15 Wetterbericht.	7.15 Wetterbericht.	der Deutscher: Bildungswege für	19.10 Zeitangabe.
10.00 Schallplattenkonzert.	10.00 Schallplattenkonzert.	Landmädchen.	19.15 Vortrag Dr. J. B. Schaller:
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht.	Nachmittagskonzert.	Situation „Wien“.
12.20 „Der Beside-Gebir“ (Schallplatten).	12.20 „Der Beside-Gebir“ (Schallplatten).	18.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-	19.45 Ranzolin-Konzert.
13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	schaftsnachrichten.	20.15 Die Geschichte des Nord-Nat.
über die Beschaffenheit der Schwarz-	über die Beschaffenheit der Schwarz-	18.15 Aus Karlsruhe: Prof. A. Riedemann:	22.15 Nachrichtenbericht, Wetterbericht.
		Der Kampf gegen die Schlangen.	22.30-23.00 Unterhaltungskonzert.
		18.45 Vortrag Max Vollmer, Berlin: Was	0.30-1.30 Nachrichten.

Donnerstag, 12. März 1931.

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.00 Frauenstunde, Vortrag von Dora We-	ein Maler in Zentralamerika
7.15 Wetterbericht.	7.15 Wetterbericht.	der Deutscher: Bildungswege für	19.10 Zeitangabe.
10.00 Schallplattenkonzert.	10.00 Schallplattenkonzert.	Landmädchen.	19.15 Vortrag Dr. J. B. Schaller:
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht.	Nachmittagskonzert.	Situation „Wien“.
12.20 „Unterhaltungsmusik“ (Schallplatten).	12.20 „Unterhaltungsmusik“ (Schallplatten).	18.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-	19.45 Ranzolin-Konzert.
13.30 Nachrichtenbericht, Wetterbericht, Bericht	13.30 Nachrichtenbericht, Wetterbericht, Bericht	schaftsnachrichten.	20.15 Die Geschichte des Nord-Nat.
über die Beschaffenheit der Schwarz-	über die Beschaffenheit der Schwarz-	18.15 Aus Karlsruhe: Prof. A. Riedemann:	22.15 Nachrichtenbericht, Wetterbericht.
		Der Kampf gegen die Schlangen.	22.30-23.00 Unterhaltungskonzert.
		18.45 Vortrag Max Vollmer, Berlin: Was	0.30-1.30 Nachrichten.

OWIN-Radio u. a. Markenfabrikate Hochselektive Fernempfänger **Te-Ka-DE** die bekannte deutsche Qualitätstöhre

RADIO-DIEMER Das Fachgeschäft ohne Ladenspesen **Lenzstraße 5, bei der Hirschbrücke. ♦ Telefon 7331**

HESOFON klarschöne und preisw. Lautsprecher. **Alle Einzelteile** für Bastler in großer Auswahl.

Freitag, 13. März 1931.

6.15 und 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.00 Frauenstunde, Vortrag von Dora We-	ein Maler in Zentralamerika
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht.	der Deutscher: Bildungswege für	19.10 Zeitangabe.
12.20 „Das Mailänder Componte-Orchester	12.20 „Das Mailänder Componte-Orchester	Landmädchen.	19.15 Vortrag Dr. J. B. Schaller:
fest“ (Schallplatten).	fest“ (Schallplatten).	Nachmittagskonzert.	Situation „Wien“.
13.00 „Unterhaltungsmusik“ (Schallplatten).	13.00 „Unterhaltungsmusik“ (Schallplatten).	18.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-	19.45 Ranzolin-Konzert.
13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	schaftsnachrichten.	20.15 Die Geschichte des Nord-Nat.
über die Beschaffenheit der Schwarz-	über die Beschaffenheit der Schwarz-	18.15 Aus Karlsruhe: Prof. A. Riedemann:	22.15 Nachrichtenbericht, Wetterbericht.
		Der Kampf gegen die Schlangen.	22.30-23.00 Unterhaltungskonzert.
		18.45 Vortrag von Dr. Hans Edelstein: Musik	0.30-1.30 Nachrichten.
		und Publikum II.	

Radio-Apparate aller Art, wie **Lumophon**, **Saba**, **ESW**, **Nora**, **Telefunken**, **Siemens**, **Mende**, **Schaub**

Verlangen Sie unverbindliche Vorführung durch das neu eröffnete **Spezial-Geschäft**

Karl Richter, Kaiserstraße Nr. 201, Eingang Waldstraße. Telefon 298

Besichtigung ohne Kaufzwang

Sonntag, 14. März 1931.

7.15 Wetterbericht.	6.15 u. 6.45 Morgengymnastik.	10.00 Schallplattenkonzert.	16.00 Frauenstunde, Vortrag von Dora We-	ein Maler in Zentralamerika
11.00 Nachrichtenbericht.	11.00 Nachrichtenbericht.	10.00 Schallplattenkonzert.	der Deutscher: Bildungswege für	19.10 Zeitangabe.
12.00 „Unterhaltungsmusik“ (Schallplatten).	12.00 „Unterhaltungsmusik“ (Schallplatten).	11.00 Nachrichtenbericht.	Landmädchen.	19.15 Vortrag Dr. J. B. Schaller:
13.00 „Unterhaltungsmusik“ (Schallplatten).	13.00 „Unterhaltungsmusik“ (Schallplatten).	12.00 „Unterhaltungsmusik“ (Schallplatten).	Nachmittagskonzert.	Situation „Wien“.
13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	13.00 „Unterhaltungsmusik“ (Schallplatten).	18.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Landwirt-	19.45 Ranzolin-Konzert.
über die Beschaffenheit der Schwarz-	über die Beschaffenheit der Schwarz-	13.30 Wetterbericht, Nachrichtenbericht, Bericht	schaftsnachrichten.	20.15 Die Geschichte des Nord-Nat.
		über die Beschaffenheit der Schwarz-	18.15 Aus Karlsruhe: Prof. A. Riedemann:	22.15 Nachrichtenbericht, Wetterbericht.
			Der Kampf gegen die Schlangen.	22.30-23.00 Unterhaltungskonzert.
			18.45 Vortrag Dr. Sauter. Saarbrücken:	0.30-1.30 Nachrichten.

Der neue „SIEMENS“-Vierröhren-Schirmgitter-Empfänger **RADIO- und SCHLAIL**

das ideale Empfangsgerät. **MUSIK-HAUS** **KARLSRUHE** • Kaiserstrasse Nr. 2

Sämtliche übrigen Typen der Siemens-Serie dauernd am Lager. **Telefon 339** Eingang rechts, 2. St.

Ferner: Telefunken, Sachsenwerk, Owin, Tefaz, Lumophon, Nora, Grawor u. a.

Technische Beratung und Bedienung in allen Rundfunk-Angelegenheiten. Unverbindliche Vorführung auch zu Hause.

Radio-Wiederverkäufer!

Alle Fabrikate Rundfunkgeräte und Lautsprecher wie Saba, Lumophon, Nora, Mende, AEG, Siemens, Owin, Sachsenwerk, Lange, Braun, Schneider-Opel, Grawor, Helios, Hegra, sowie Telefunken-, Te Ka De- und Valvo-Röhren, Stecker- und Antennen-Material. — Musik-Schränke, Verstärker, Laufwerke für Sprech-Apparate, Pertrix-Batterien, sowie sonstiges Zubehör

kaufen Sie bestens bei **Auto-Zubehör- u. Radio-Großhandlung**

Tri Ergon-Schallplatten-Großvertrieb! **Fritz Heitz, Karlsruhe** Durlacher-Allee 58 Telefon Nr. 2835

OWIN **MODELLE 1 9 3 1**

2 ROHR AUDION RM 99.-

3 ROHR AUDION RM 120.-

3 ROHR Schirmgitter RM 140.-

4 ROHR Schirmgitter RM 154.-

4 ROHR Schirmg. 1 Watt RM 166.- PREISE OHNE RÖHREN

OWIN RADIO HANNOVER

General-Vertreter für Baden:

Radio-Großhandelsges. m. b. H. **KARLSRUHE** **Telefon 390**

Kaiserstraße 186

Turnen / Fecht / Gymnastik

NEUESTE SPORTNACHRICHTEN DER BADISCHEN PRESSE

Der Große Abfahrtslauf auf dem Feldberg.

156 Teilnehmer. — 21 Mannschaften am Start.

Der Große Abfahrtslauf auf dem Feldberg hat am Samstag mit dem großen Abfahrtslauf der Skizunst Feldberg außerordentlich günstig begonnen. Das Wetter war zwar nicht sonnig und hell, sondern es herrschte Hochnebel und die Schneefälle waren nicht gering. Die Schneeverhältnisse an sich waren gut, die Schneelage außerordentlich hart und die Schneefälle bei 4 bis 5 Grad unter Null nicht unbedeutend. Die Rennstrecke war vielfach hart, auf den Waldtreppen auch sehr steil.

Die Laufstrecke ging vom Gipfel des Heronenhorns (1415 Meter) über die steilen Abhänge auf der Ostseite in das Menzinger Tal bis auf eine Meereshöhe von 915 Meter. Die Höhe betrug mithin 500 Meter. Die Länge der Strecke betrug auf 27 Kilometer. Die Zahl der Einzelaufsteiger für Herren betrug 156, die für Damen 21. In diesem internationalen Abfahrtslauf haben außer den 21 Mannschaften teilgenommen, wobei jede Mannschaft aus drei oder vier Mann besteht, wobei die drei besten Teilnehmer werden. Die Zahl der teilnehmenden Damen beläuft sich auf 21.

Der Startbeginn war auf 3 Uhr festgelegt und der Verlauf des Rennens war im einzelnen außerordentlich interessant. Bei der Güte der teilnehmenden Läufer entwickelte sich eine außerordentlich scharfe Konkurrenz. Infolge der großen Zahl der Teilnehmer wurden die Resultate noch nicht errechnet. Die Sprungläufe am Sonntag sind rund 100 Läufer teilgenommen, so daß auch hier eine außerordentlich scharfe Konkurrenz und eine schwierige Entscheidung ergeben wird.

Sagung des Turnauschusses der D. L.

Unter dem Vorsitz des Oberturnwartes Steding-Bremen begann der Turnauschuss der D. L. am Samstag seine zweite Sitzung im Hause der Deutschen Turnschule Berlin-Charlottenburg. Vertreten waren sämtliche Fachvertreter. Beschlüsse wurden gefasst, sondern nur allgemein interessierende Fragen besprochen. Die Wettkampfbestimmungen, der allgemeine Plan für das nächste Turnfest 1933 in Stuttgart und der Arbeitsplan für die nächsten Monate wurde beschlossen. Die Turnauschüsse der D. L. werden die verschiedenen Meisterschaften der Deutschen Turnerschaft durchzuführen und die Beteiligung an den Olympischen Spielen 1932 in Los Angeles grundsätzlich gebilligt.

Die Schweden-Meisterschaften Canada schlug die englische Nationalmannschaft in London mit 7:0 (2:0, 3:0, 2:0) Treffern.

Die Mannschaften im Spiel

KFV. — Bayern München.

Die Klubleitung der Bayern München hat angekündigt, daß die Mannschaft in der gleichen Aufstellung gegen den KFV antreten wird, mit der sie am letzten Sonntag den Hessenmeister Wormatia Worms mit 9:0 Toren geschlagen hat. Der derzeit erfolgreichste Torjäger Süddeutschlands, der Halbkreisler Schmid, hat davon allein 8 Tore erzielt. Man erinnert sich, daß der KFV im Februar 1928 von den Rotheln in München bei der erstmaligen Erringung der Süddeutschen Meisterschaft mit 8:0 Toren geschlagen wurde. Die letzte Begegnung auf dem KFV-Platz an Pfingsten 1929 nahm mit 2:2 Toren einen unentschiedenen Ausgang. Von der heutigen Elf der Münchner sind vom Bundestrainer Herz 5 Spieler für den Länderkampf gegen Frankreich am nächsten Sonntag in Paris auszuwählen. Wie man hört, werden Herz und Prof. Dr. Glaser dem Spiel auf dem KFV-Platz anzuwohnen, um ihre Entscheidungen zur Befehlsgebung der deutschen Ländermannschaft treffen zu können. Dem Großkampf hinter der Telegraphentalerne kommt deshalb eine ganz außerordentliche Bedeutung zu.

Zu dem heute Sonntag, 24. Uhr nachm., stattfindenden Spiel in der Süddeutschen Meistersrunde zwischen dem Badischen Meister und dem Südbayerischen Meister stellen die beiden Vereine nachfolgende zur Zeit stärkste Vertretung:

Bayern:	Wagner	Haringer	Goldbrunner	Kutterer
	Krumm	Wittinger	Schmid	Bergmaier
Daferner:	Siccard	Langer	Kolner	Keller
	Nagel	Kinneisen	Lange	
A. F. V.	Trauth	Stadler	Huber	

Vorspiel: KFV I. Jugend — Rhönitz I. Jugend.

Fel. Cilly Kussem wurde beim Tennisturnier in Mentone von der italienischen Meisterin Valerio 7:5, 6:7, 8:6 geschlagen.

Primo Carnera schlug in Miami den Amerikaner Jim Maloney im Revuekampf über zehn Runden glatt nach Punkten.

Dr. Bauwens-RSM soll den am 22. März in Prag stattfindenden Fußballkampf Tschechoslowakei — Ungarn leiten.

Ein Blühturnier findet am 15. März in München unter Beteiligung von Bayern 1860, DSV und Teutonia München statt.

Die Sitzung der Süddeutschen Spielsystemkommission, die für das kommende Wochenende nach Stuttgart anberaumt war, mußte infolge Erkrankung des Spielarschlichters Wöhrle auf einen späteren Termin verlegt werden.

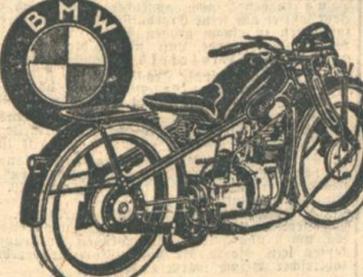
Gaumeisterschaftsborkämpfe in Pforzheim.

Die Karlsruher Sportvereinigungen Germania hat ihre Boxer zur Gaumeisterschaft nach Pforzheim unter der Leitung des Gauportwarts Post-Karlsruhe entsandt. Die Kämpfe nahmen folgenden Verlauf: Papiergewicht: Siegrist Pforzheim — Müller Karlsruhe. Siegrist gewinnt den Kampf schon auf der Waage, da Müller Übergewicht bringt. Beide bestreiten einen nationalen Kampf, der mit Unentschieden endete. Fliegengewicht: Kopf Karlsruhe — Rudi Pforzheim. Kopf geht seinem Gegner gleich mit schweren Schlägen zu Leibe und legt ihn mit einem genauen Kinntritt in der 1. Runde für die Zeit auf die Bretter. Sieger Kopf durch Ko. Pantamgewicht: Fritsch Adolf, Pforzheim — Fritsch Hugo, Pforzheim. Fritsch Adolf legt seinen Bruder Hugo in der 1. Runde Ko. Federgewicht: Kolb Pforzheim — Fritsch Emil, Pforzheim. Hier treffen sich zwei Klubkameraden. Kolb kann sich hier nicht recht entfalten, da sein Gegner nicht ebenbürtig ist. Er ermet daher nach der Distanz einen haushohen Kuntstflug. Kuntstflieger Kolb. Leichtgewicht: Prinatel Pforzheim — Seeger Karlsruhe. Hier gab es eine Ueberraschung in den Meisterschaften. Seeger war auf den harten und schlagstarken Prinatel tattlich sehr gut eingestellt. Er holt in der 1. und 2. Runde durch genaues Schlagen ein Plus. Die 3. Runde verläuft höchst dramatisch. Seeger bringt es fertig, vor Ablauf der Distanz den harten Prinatel, beinahe für die Zeit auf die Bretter zu schicken. Der Gong rettete ihn vor dem sicheren Ko. Kuntstflieger Seeger. Weltergewicht: Brandner Durlach — Honold Pforzheim. Hier geht es gleich recht hart zu. In der zweiten Runde sieht man die Vorteile von Brandner besser. Die Sekundanten gaben für Honold den Kampf auf. Mittelgewicht: Schwämmle Pforzheim — Barth Pforzheim. Sieger Brandner. In diesem Kampf treffen sich wiederum zwei Klubkameraden. Barth hält sich als Anfänger recht tapfer und verliert nach der Distanz nach Punkten. Halbfliegengewicht: Westland I Karlsruhe — Kraut Durlach. Sieger durch techn. Ko. Westland I Karlsruhe. Schwergewicht: Löffelhardt Karlsruhe — Nägele Karlsruhe. Nägele greift gleich forsch an, um ein vorzeitiges Ende zu suchen. Löffelhardt ist aber auf der Hut. Landert nach vor Ablauf der ersten Runde Nägele, welcher ihn für die Zeit auf den Boden wirft.

Bei der Preisverteilung erhielt: 1. technischer Preis: Kopf Pforzheim; 2. techn. Preis: Seeger, Germania-Karlsruhe; 3. techn. Preis: Kopf, Germania-Karlsruhe. Zum Schluß der Veranstaltung überreichte der 1. Vorsitzende des Gauportwarts Pforzheim, Herrn Gauportwart Post-Germantia, Karlsruhe, eine Ehrenurkunde für gewissenhafte und sachmännliche Leitung der Meisterschaften.

Die Bilanz der Automobilindustrie.

Unter dem Schutze dieser großen Veranstaltung erschienen eine Reihe bedeutender Aktivposten, deren Betrachtung auch die schwärzesten pessimisten wieder mit Zuversicht und feinem Glauben an die Zukunft erfüllen kann. Ueberall findet man in der breiten Masse des Volkes den Wunsch nach dem Fortschritt nach bestmöglicher Motorisierung; allortort überwiegt die Ansicht, daß das Leben durch das Kraftfahrzeug lebender und der Beruf leichter gestaltet werden müsse. Auch die hervorragende technische Entwicklung unserer Industrie verdient Beachtung zu werden. Für den Durchschnitt brachte die Berliner Ausstellung die höhere Erkenntnis, daß Deutschland unter den Automobilbauenden Nationen heute wieder mit einer Länge vorführt. Natürlich liegt neben der technischen Vollendung und der Erfüllung aller geschmacklichen Ansprüche beim Karosseriebau der Ausstattungspreis eine wichtige Rolle. Hier waren es vor allem die Adlerwerke, die mit ihren drei Typen „Dawort“, „Standard 8“ und „Standard 8“ die Käufer mit großem Erfolg an ihren Stand locken konnten. Braulos hält das Bremerfahrer Werk mit seinen drei Typen in technischer und preislicher Hinsicht drei Krämpfe in der Hand, die als Aktivposten bewertet und von Fachleuten und Laien als solche anerkannt wurden.



BMW R2
STEUER- UND FUHRERSCHEINFREI

Kardanwellenantrieb, Pressstahlrahmen wie die starken BMW Modelle, hängende Ventile 3 Gänge, im 3. Gang Kurbel mit Kardanwelle, direkt gekuppelt. Einschleißl. Boschlicht, Horn und Tachometer **RM. 975.-**

Fordern Sie bitte unverbindlich Vorkführung, Druck-sachen und Zahlungsbedingungen

General-Vertreter
E. U. W. GÖHLER
Motorrad-Spezialgeschäft
Karlsruhe, Waldstraße 40c, Telef. 1519

LASTWAGEN

1³/₄ TO CHEVROLET 6

von RM 2995 an

RM 1000.- ERSPARNIS

Wir haben eine begrenzte Anzahl fabrikneuer Chevrolet 6 Lastwagen Modelle 1930 bis zu RM 1000.- im Preise herabgesetzt, um in unserem Werk für die 1931er Produktion von Chevrolet Personenwagen und 2 Tonner Lastwagen Platz zu schaffen.

Neue, herabgesetzte Preise (ab Werk Berlin)

Chevrolet 6 Zylinder		
1 ³ / ₄ to Chassis	statt RM 3995.-	RM 2995.-
1 ³ / ₄ to Chassis mit 3-sitzigem Führerhaus	statt RM 4695.-	RM 3695.-
1 ³ / ₄ to Pritschenwagen mit Plan und Spriegel	statt RM 5175.-	RM 4175.-

Nehmen Sie die Vorteile wahr, die Ihnen dieses außerordentlich günstige Sonderangebot bietet. Unsere autorisierten Chevrolet Händler stehen Ihnen mit weiteren Auskünften jederzeit gern zur Verfügung.

CHEVROLET 6
ERZEUGNIS DER GENERAL MOTORS

Autorisierter General Motors Händler für Chevrolet:
„MAG“ Mittelbadische Automobil G. m. b. H., Karlsruhe, Kaiserallee 62, Tel. 6649, Ausstellungsraum: Kaiserstr. 227. — Pforzheim: „Autohag“ Automobil-Handelsgesellschaft m. b. H., Westliche Karl-Friedrichstr. 166a, Tel. 2768.

Das Material entscheidet!

2500 km fuhr der bekannte Steyrfahrer, Ingenieur Kurz, Innsbruck, bei der internationalen Sternfahrt Oslo-Monte Carlo 1931 auf verschlechten, vereisten und steinigten Straßen mit ununterbrochen aufgelegten (10097)

Original-Hetz-Edelstahl-Schneeketten

Zu beziehen durch Ihren Händler. Bezugsquellen weist nach

Fritz Hetz, Karlsruhe I. B.
Telephon 2333, Durlacher Allee 58.



E. Stäther
Spezialgeschäft für Schweißarbeiten sowie Reparaturen von Auto-Röhren aller Systeme
Amalienstraße Nr. 4
Telephon 2226. (6682)

Drahtgeflechte

für Einzäunungen von Gärten und Geflügelhöfen

Wolfgang Krieger • Drahtwarenfabrik
Kaiserstr. 33 / Telefon 316

Thür. Wurst

Qualitätsware — Hausmacher
9 Pfund netto Inhalt nur 11.50 M. Servelat, Knack, ger. Bratwurst, Preiskopf, Rot-, Leber-, Fleischwurst frei Nehen. Wiederverk. Spez. Ost, Bernh. Ruß, Fleischereier, Mehlagen 1. Thür.

Bilanz per 31. Dezember 1930

Table with Aktiva and Passiva columns, listing various assets and liabilities with their respective values in Reichsmark (RM).

Gewinn- und Verlust-Konto per 31. Dezember 1930

Table with Soll and Haben columns, detailing the profit and loss account for the year 1930.

In der heutigen Generalversammlung der Aktionäre unserer Bank wurde die Dividende für das Geschäftsjahr 1930 auf 10% festgesetzt. Demgemäß wird der Gewinnanteilschein No. 4 abzüglich 10% Kapital-Ertrags-Steuer sofort entsprechend eingelöst.

Mannheim, den 5. März 1931.

Rheinische Hypothekenbank.

Advertisement for 'BÖRSE!!' (Stock Exchange) by Paul C. Landhoff & Co., featuring a headline about capital and speculation.

Suche Stelle

einige Kauf. Konten vorhanden, ob. Behältnisse, ab. 1930/31 an die Badische Presse.

Jg. Kaufmanns-Gehilfe

der demnächst keine weitere Besetzung, ob. Behältnisse, ab. 1930/31 an die Badische Presse.

Suche für meinen Chauffeur

Dauerstellung, Gelderhalt, od. Warteschreiber, l. od. Fahrer, bei mir 2 1/2 Jahre in Stellung, gef. Angeb. unt. 29822 an d. Bad. Presse.

Weiblich Junge, selbständige Friseurin

Sucht Stellung, Karlsruhe od. Umgeb., Angeb. un. er 29906 an die Bad. Presse.

Tüchtige Friseurin

noch in Stellung, perf. l. allem nur noch nicht kommen, wünscht sich in Karlsruhe od. Umgeb. (Lohn, 1200,-) m. l. (nicht erwünscht), Schwarz, bevor, Off. unt. 2165 an d. Bad. Pr.

Jg., unabh. Frau

Sucht auf sofort Stelle in frauenlos. Haushalt, od. Vertrauenspost. in Ob- od. Unter- od. unter 2189 an d. Bad. Presse.

Lehrstelle

Sucht Mädchen aus gut. Fam., das an Offert. die Hdb. Handl. abfolgt, prima Zeugnis, Offert. unter 2189 an die Badische Presse.

Mädchen

Sucht Stelle in gut. bürgerl. Hause, am liebsten in 2. Verton. Karlsruhe od. Umgeb., Angeb. unter 2168 an die Bad. Presse.

Mädchen

a. gut. Hause, 22 J., sucht Stell. l. Badische Presse, unt. 2182 an d. Badische Presse, Billale Werberplatz.

Zuschneiden

Sucht auf 1. Juli eine gute, sonnige Hütte

im Schwarzwald zu mieten, od. Offert. unter 2170 an die Badische Presse.

Mielgesuche

Suche auf 1. Juli eine gute, sonnige Hütte

im Schwarzwald zu mieten, od. Offert. unter 2170 an die Badische Presse.

Large advertisement for Norddeutscher Lloyd Bremen, featuring a ship illustration and text about sea travel and travel programs for 1931.

Advertisement for Draht-Geflechte (Wire Mesh) by Nik. Jäger, featuring technical specifications and contact information.

Advertisement for Silberbestecke (Silverware) by Fritz Voos, highlighting quality and variety.

Advertisement for ZI-HA Bronchial und Sportdrops, describing its benefits for respiratory health.

Advertisement for Unterrichts-Kostenlos (Free Education), offering lessons for children.

Advertisement for Kräftigungsmittel (Strengthener) and Oriental-Krafft-Pillen, promoting health and vitality.

Advertisement for Handels-Kurse (Business Courses) and Stellengesuche (Job Openings), including details on courses and job listings.

Advertisement for Wirtssohn (Son of the Innkeeper), featuring a humorous illustration and text.

Advertisement for Ser u. 6er Cigarillo, highlighting the quality and taste of the cigars.

Advertisement for Ihr Wunsch Erfüllt sich (Your Wish is Fulfilled), offering various services and products.

Advertisement for Hausochter (Household Items), listing various household goods and their prices.

Large advertisement for 'Ich glaube die Firma' (I believe in the company), featuring an illustration of two men and the text 'wieso?' (why?).

Die Herren wissen es anscheinend schon! Ganz Karlsruhe und Umgebung wartet darauf. Gedulden Sie sich einige Tage, der Chef ist noch auf Einkaufsreise. - Ecke Karl- und Waldstr. gibt's eine große Sache. Es geht besonders die Herren an.

4-5 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

5 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, möbl. Etagen mit Zentralheizung...

2-3 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

2-3 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

2-3 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

2 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

3-4 Zimmer-Wohnung mit Bad und Zubehör, möbl. Etagen mit Zentralheizung...

2 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

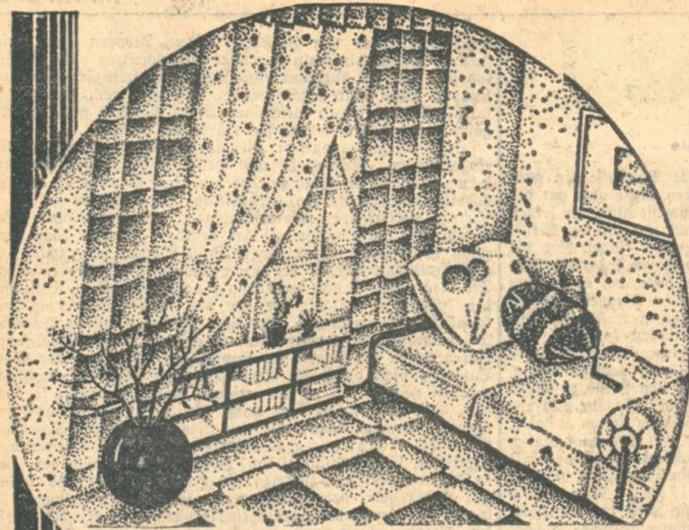
2 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

1-2 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

1-2 Zimmer-Wohnung mit Bad, zu mieten gesucht.

2 leere Zimmer mit Bad, zu mieten gesucht.

Advertisement for Ingenieurschule Zwickau-Sachsen, offering technical education and training.



Dies Angebot ermöglicht es, Ihr Heim mit bescheidenen Mitteln vornehm und geschmackvoll auszugestalten!

Dekorationsstoffe		Gardinen abgepaßt u. Meterware			
Spanntülle	großes Sortiment, fein gemusterte Qualitäten, ca. 130 cm breit Meter 2.50	0.95	Halbstores	Etamine mit Einsetzen und Spitzen . . . 1.90 1.45 0.95	0.80
Gittertülle	für moderne Faltengardinen und Stores, arabfarbig, 200 cm br. 2.70 200 cm breit 2.10 100 cm breit	1.65	Halbstores	mit Handflief u. kunst. Franzen arab u. w. Mtr. 5.25 6.50 4.50	3.00
Kunsts. Gittertülle	hochwertige Qualität, arabfarb., 130 cm breit Mtr. 3.60 100 cm breit	2.40	Halbstores	Marquise mit Handflief, Offertülle mit Einsetzen, Kunstseiden-Tülle, hochwert. Qualitäten - 16.50 14.00 12.00	11.50
Kunsts. Tülle	gemustert, neue Zeichnungen arab u. weiß, 150 cm br. 3.70 130 cm breit Meter 3.30	2.60	Storesmeterware	Offertülle mit Kunstseidenfranzen, arab Meter 1.90 1.60	1.25
Voile	weiß, zur Anfertigung, ca. 114 cm breit Meter	1.10	Storesmeterware	Offertülle mit Handdurchzug und kunst. Drillfranzen, arab Mtr. 5.00 4.00	3.60
Voll-Voile	weiß, feine Qualität, 130 cm breit Meter 1.90 114 cm breit Meter	1.40	Storesmeterware	Kunstseidentülle mit kunst. Drillfranzen Mtr. 4.90	4.00
Fantasie-Voile	neue Musterungen, 150 cm breit Meter 2.70 114 cm breit Meter	1.60	Voll-Voile-Bettdecken	„Platinmotiv“ 2bettig, arab und weiß	10.50
Voll-Voile	Indanthren bedruckt, hübsche Muster, ca. 114 cm br. Mtr. 2.50 2.10	1.90	Kunstseidentüll-Bettdecken	arab, moderne Zeichnungen, 2bettig	18.00
Kunstseide	Indanthren bedruckt, letzte Neuheiten, ca. 125 cm breit Meter 3.20	2.80			

Eigene Anfertigung:

Voile-Dekoration „Donau“	weiß, mit kunst. Drillfranzen, moderne Form	9.50
Voile-Dekoration „Isar“	weiß, Schals u. Behang mit Volant, sehr düftig, für Schlafzimmer	10.50
Voile-Dekoration „Neckar“	Indanthren bedruckt, Schals u. Behang mit Volant, neues Modell,	13.75
Kunsts. Flammenrips-Dek. „Main“	einfarbig, versch. Töne, mit kunst. Drillfranzen, 1. Speisezimmer	10.75
Kunsts. Traver-Rips-Dekor. „Elbe“	Indanthren, besonders breiter Behang, mit kunst. Drillfranzen verarbeitet, für Herrenzimmer	18.75
Kunstseiden-Dekoration „Weser“	Indanthren bedruckt, neues Muster, mit kunst. Drillfranzen	15.75

In eigenen Werkstätten fertigen wir moderne Dekorationen geschmackvoll und preiswert an.

Landhaus-Gardinen

Etamine	weiß und farbig Meter 95.7	75.7	45.3	18.7
Engl. Tüll	weiß, mit Volant Meter 1.30	95.7	70.7	
Mull	weiß und farbig, mit Volant Meter 1.10	95.7		
Voile	weiß, m. Einsatz u. Spitzen, Mtr.	1.10		
Voile	Kante und Volant, Indanthren bedruckt Meter	1.40		
Voll-Voile	weiß, mit Volant, Einsatz u. Spitzen Meter	1.60		
Voll-Voile	Kante und Volant Indanthren bedruckt, Mtr.	1.90		

Tüll-Garnituren

weiß, 3bettig	3.25	4.50	5.50
---------------	------	------	------

Kunstseiden-Tüll-Garnituren

aparte Muster	13.25	17.50	19.-
---------------	-------	-------	------

Germann Tütelz Karlsruhe

Berichtigung!
Aus den Berichten über die Verhandlung im Prozeß gegen die Bank Bürkle & Co. Freiburg i. Br. entnehmen wir, daß Zeugenaussagen von der Presse mißverstanden wurden. Die Presse berichtete, daß unsere Gesellschaft über die Birklebank eine Auskunft erteilt und hierfür einen Betrag von RM. 6000.- erhalten haben soll.
Wir stellen hiermit in Ergänzung der bereits von der Presse gebrachten Berichtigungen in aller Öffentlichkeit fest, daß dies in keiner Weise den Tatsachen entspricht. Wir haben niemals eine Auskunft über die Birklebank erteilt, da wir mit der Firma Bürkle & Co. keine geschäftlichen Beziehungen unterhalten. Wahr ist, daß wir lediglich im Auftrag des Deutschen Caritasverbandes von einer berufsmäßigen Auskunft eine Auskunft über das Bankhaus Bürkle & Co. eingeholt und an den Deutschen Caritasverband weitergeleitet haben. Ein Entgelt hierfür haben wir nicht erhalten.
Die im Bericht genannte Summe von RM. 6000.- bezieht sich auf die ausfindige, mehrwöchentliche, interne Betriebs-Revision bei dem Deutschen Caritasverband sowie verschiedener diesem Verband nahestehender Gesellschaften.
Die von der Auskunft erteilte Auskunft liegt im Original bei den Gerichtsakten.
Wir bringen diese Berichtigung in Würdigung unserer geschäftlichen Interessen und haben alles hierfür Erforderliche beim Herrn Vorsitzenden des Schöffengerichtes Freiburg i. Br. veranlaßt.
Karlsruhe, Freiburg i. Br., den 6. März 1931.
Badische Treuhandgesellschaft
Dr. Staat Aktiengesellschaft Dr. Dammann.

Reinige Deinen Körper mit Pflanzenblut!
Nehmen Sie „Schoenberger's“
Wacholderfett, Löwenzahn- u. Brennelfett
die reinen Presssäfte unserer Pflanzen, dann werden Sie gesund, glücklich, fröhlich!
„Schoenberger's“ Pflanzenrohsäfte sind erhältlich in den Reformhäusern.

1. Emp. Schreibstift, 2. Emp. Schreibstift, 3. Emp. Schreibstift, 4. Emp. Schreibstift, 5. Emp. Schreibstift, 6. Emp. Schreibstift, 7. Emp. Schreibstift, 8. Emp. Schreibstift, 9. Emp. Schreibstift, 10. Emp. Schreibstift.

„Helioda“
Vogt
Belchenstr. 51
Uhren-Reparatur.
Grammophon und Lautsprecher
Jeder Uhr werden bei der Berechnung unter Garantie ausgearbeitet.
Eräger.
Friedrichstr. 48 22583
Zu verkaufen
Billiger Möbel-Verkauf
Schlafzimmer, Speisezimmer, Küche, Bad, etc.

10 Kisten preiswertes Bleikristall
eingetroffen!
Bitte um Besichtigung.
Preise wie bis jetzt noch nicht dagewesen in echtem handgeschliffen (kein vorgepreßtes) BLEIKRISTALL
Geschonkhaus WOLFSCHLEGEL
Kaiserstr. 173.

MÖBEL
kaufen, besuchen Sie uns bitte, wir haben gegenwärtig wunderbar schöne Modelle und verkaufen sie enorm billig!
Karl Thome & Co.
Möbelhaus,
Karlsruhe, Herrenstraße 22.
Im Ratenkaufabkommen.

Accordeons
Die beliebtesten Modelle der Karlsruher Handharmonikaschule stets vorrätig. Bei Kauf 1 Monat kostenloser Unterricht. Teilzahlung gestattet. (12286)
Musikhaus Schlaile
Kaiserstr. 173

Gebrauchte Harmoniums
von RM. 120.- ab in verschied. Größen sehr preiswert (12289)
Teilzahlung.
Musikhaus Schlaile
Kaiserstr. 173.

Piano
fast neu, billig abzug
Kaer
Pianomagazin
Amalienstraße 67

Brillantring
mit einem großen Stein, sehr schön abzugeben. Offert. unt. 6 6153 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Konfirm.-Kleid
fast neu, Größe 60, zu verkaufen. *
Belchenstr. 7, IV.

Tiermarkt
Gelegenheitskauf.

zwei Paar Nerze
an RM. 800.- das Paar zu verk. Angebotsunter 6089a an die Badische Presse.

Achtung!
Von unseren brandbeschädigten Lagerbeständen
verkauft wir 8 Uhr, auf unserem Lager vormittags 8 Uhr, auf unserem Lager.
Furniere und Sperrhölzer
zu günstigen Preisen gegen Kasse
Heinrich Dürr & Co.
Sperrholz- u. Furniergeschäft
Karlsruhe, Wolfartsweilerstraße.

Schlank ist jugendlich!
Graslose Schokolade, hergestellt aus reinen Kakaoerbsen, enthält alle Nährstoffe, die für die Gesundheit notwendig sind. Sie ist leicht verdaulich und schmeckt so gut, dass sie für jeden geeignet ist.
DR. RICHTER'S
FRÜHSTÜCKSKRÄUTER
„Hermes“ Fabrik pharm. chem. Werke
München SW7 Gullstraße 7

Badische Chronik

der
Badischen Presse

Sonntag, den 8. März 1931.

47. Jahrgang. Nr. 113.

Vergessenes Kunstdenkmal:

Die Margaretenkapelle bei Muggensturm

Über, die verschwinden — Altersgrau grüßt ein Kirchlein — Ein Meisterwerk mittelalterlicher Holzschneidkunst.



Wer auf der uralten Bergstraße von Muggensturm nach Ruppenheim ins Murgtal geht, gewahrt unweit vom Dorf den massigen, vierseitigen, spitzdachigen Turm der Margaretenkapelle, die ernt und doch mild-verklärt die Landschaft beherrscht, inmitten der großen Totenstätte des Dorfes. In ihrem Schatten ruhen die Toten von Jahrhunderten. Vieljährige Kreuze bilden auf das altersgraue Kirchlein.

Benige werden wissen, daß die Margaretenkapelle vor 700 Jahren noch die Pfarrkirche des eingegangenen Dorfes Eichelbach und die Mutterkirche für die Ortsteile Ober- und Unter- sowie Muggensturm war, und nur den Ortsansässigen die Kapelle, dessen Krone der wertvolle Altar ist, bekannt.

Unter den Schenkungen, die Kaiser Heinrich IV. im Jahre 1102 an das Domstift zu Speyer machte, ist auch das Dorf Eichelbach genannt. Es lag zwischen Muggensturm und Oberweier und hatte einen Namen von dem am Eichelberg entspringenden Eichelbach, der heute noch unter dem Namen Bachgraben bekannt. Wir wissen, daß im Jahre 1102 der Graf Eberhard III. von Eberbach seine Erlaubnis dazu, daß einer seiner Dienstmänner von Eichelbach zum Heil seiner Seele an das Zisterzienserloster Herrenalb übertrug. Die Herrenalber Mönche bewirtschafteten Eichelbach mit Namen Gumbold (Guntbold) seine Befugnisse in Eichelbach zum Heil seiner Seele an das Zisterzienserloster Herrenalb übertrug. Die Herrenalber Mönche bewirtschafteten Eichelbach mit Namen Gumbold (Guntbold) seine Befugnisse in Eichelbach zum Heil seiner Seele an das Zisterzienserloster Herrenalb übertrug.

Am Ende des 13. Jahrhunderts, offenbar aus betriebswirtschaftlichen Gründen, verlegte der Graf von Eberstein seinen Hof nach Muggensturm, das zudem noch den Vorzug hatte, ein Kloster zu sein. Er ermutigte die Herren der Gutsbesitzer, ihren Hof nach Muggensturm zu verlegen, was im Jahre 1292 geschah. Mit den beiden Höfen zogen die meist leibigen Eichelbacher in Eichelbach im Laufe der Jahre von ihrer Herdfstätte nach Muggensturm. Das Dorf Eichelbach wurde entleert. Die Wohnstätten verfielen. Das Kirchlein blieb als einziger Überrest auf seinem Standort. Man glaubt, daß rund um das Kirchlein einmal ein größeres Dorf gewesen sei, was man davon wußte, war nur vom Hörensagen. Aber die alten in Eichelbach erinnernden Gewann-Namen sind noch in den Güterbüchern der Grundherrschaft. Noch heute sind die eingegangenen wie „Kirchgraben“, „Kirchhölz“ und „Warrgraben“ zu sehen. Die eingegangene Stedelung, und vor Jahrzehnten stieß man Graben in der Nähe der Margaretenkapelle auf festes Mauerwerk, das nur von dem alten Eichelbach her hätte kommen können.

Wie man heute sagt, Kapelle, das Malzeichen für das verjüngte Eichelbach, wenigstens der massive Glockenturm, den man den Eichelbachern nach wohl in das 13. Jahrhundert datieren darf. Sie wurde bereits in Urkunden des 14. Jahrhunderts erwähnt, erhielt im Jahre 1382 die Stiftung einer Frühmesse und war durch das Gnadenerlöb der Heiligen Margarete viele Jahrhunderte das Ziel vom Muggensturm von nah und fern, besonders am Margaretenfest, dem 21. Juli. Hier fand auch ein Markt statt. Infolge der Einführung der Reformation 1574 in der Grafschaft Eberstein, wurde die Kapelle als Gottesacker des Muggensturm abgeleitet, wurde die Kapelle auf lange Jahre ihres Charakters als Katakomben beraubt, die

Kriege des 17. und 18. Jahrhunderts brachten ihr viel Schaden, so daß das Langhaus verfiel und in den 1730er Jahren völlig neu, im nüchternen, gegen den Chor stark abgehenden Stil des Barock, aufgebaut werden mußte, wie die Inschrift über der spitzbogigen Haupttür (1737) bezeugt. Von da ab wurde die Margaretenkapelle inmitten des Muggenstürmer Friedhofs wieder Kultstätte, heute jedoch nur während Beerdigungen.

Aus den Friedhofsmauern wächst ein breiter, roh verputzter, etwas plumper Turm mit drei spätgotischen Chorfenstern. Man vermutet, daß sie erst im 16. Jahrhundert eingeseht wurden, da der Turm früher wohl ein fensterloser, sogenannter Wart- oder Zufluchtsurm für die Bevölkerung während kriegerischer Zeiten gewesen war. Daran schließt sich das Langhaus, das gegen Westen durch drei mächtige Steinstreben gestützt ist. Die dreifachigen, ur-

alten, schwerfälligen Stützen vor dem Portal geben dem Kirchlein einen schwerfälligen Rahmen. Während das Langhaus in seinem Innern außer einem größeren Altargemälde aus dem Leben des heiligen Antonius von Padua und zwei Holzfiguren von der heiligen Anna und dem heiligen Wendelin sowie einem großen Gemälde, das die Geißelung Christi darstellt, nichts weiter Bemerkenswertes enthält, wird der Blick des Schauenden gebannt durch das wunderbare, gotische Chörlein mit dem völlig aufgezirkelten, ganz in Gold gefaßten Margaretenaltar, einem Meisterwerk mittelalterlicher Holzschneiderei. Ueber dem feineren barocken Altartisch erhebt sich ein schmällich renoviertes Triptichon. Das von zierlichem Rankenwerk abgeschlossene Mittelbild enthält auf braunem Grund die Gestalt der heiligen Margarete in Begleitung eines Heiligen und einer Heiligen, der linke Seitenflügel das Bild der heiligen Barbara und Katharina, der rechte die Bilder der heiligen Kosmas und Damian, alle in Flachrelief, edel in ihrer Haltung, natürlich in ihrem Gesichtsausdruck, kunstwert im Fallwurf. Ueber dem Triptichon steht auf großem Rankenwerk eine ausdrucksreiche Kreuzgruppe mit Maria und dem Jünger Johannes. Hier hat ein unbekannter, hervorragender Meister ein großes Kunstwerk geschaffen, um das die Kunstkenner die Muggenstürmer mit Recht beneiden. Wenn dazu noch fülliges Sonnenlicht durch das bunte Glaswerk der Chorfenster schießt, zaubert es ein Bild von nachhaltiger, in tiefster Seele ergreifender und zu Andacht stimmender Wirkung hervor.

Zwei Kinder erstickten.

Muggensturm, 7. März. Im benachbarten Boll sind gestern Abend zwei Kinder, im Alter von 1 und 2 Jahren, durch Raucherergiftung erstickt. Die Eltern waren, nachdem die Kinder eingeschlafen waren, noch ausgegangen. Als sie nach Hause kamen, fanden sie in dem raucherfüllten Zimmer die Kinder tot vor. Hinter dem Ofen aufgestapeltes Holz hatte zu solchen ausgegangen und so den Tod der beiden Kinder verursacht.

Ein Wirtschaftsgebäude eingeeßert.

Sind Brandstifter am Werke?

Muggensturm, 7. März. Gestern Abend wurde das ausgedehnte Wirtschaftsgebäude des Andreas Bohner durch Feuer vernichtet. Infolge der Windstille konnten die Feuerwehren von Muggensturm und Muggen im Verein mit der Oberkirchener Motorpomphe das Uebergreifen des Feuers auf den stark gefährdeten benachbarten Häuserkomplex verhindern. Der Sachschaden ist schwerlich, während das Vieh restlos weggebracht werden konnte. Ursache ist noch nicht geklärt. Es ist dies der zweite Brand in diesem Jahr. Man vermutet Brandstiftung.

Streit um die Handwerker-Erholungsheime.

Weinheim, 7. März. Bekanntlich war zwischen dem Landesverband Badischer Gewerbetreibender und Handwerkervereinigungen und dem Gewerbeverein Weinheim ein Streit ausgebrochen, der dazu führte, daß der Gewerbeverein Weinheim aus dem Landesverband austrat, da er die Verantwortung für die weitere Entwicklung nicht mehr übernehmen wollte. Im Mittelpunkt der Auseinandersetzungen zwischen Gewerbeverein und Landesverband standen die beiden Erholungsheime Bad Sulzburg und St. Leonhard, wobei dem Landesverband zum Vorwurf gemacht wurde, durch die Geschäftsführung es auf eine halbe Million Schulden gebracht zu haben. Inzwischen wurde die Angelegenheit von drei Seiten zum Gegenstand einer eingehenden Untersuchung gemacht. Zusammenfassend wird die wirtschaftliche und finanzielle Lage der beiden Heim-Unternehmen als äußerst ungünstig beurteilt. Ohne Zuschüsse seien sie nicht zu halten.

Nachdem der Versuch, die Heime an die Versicherungsanstalt (Handwerker-Krankenkasse) zu übertragen, gescheitert ist, hat die Verbandsleitung nunmehr beschlossen, einen besonderen Verein zu schaffen mit dem Namen „Erholungsheime“. Mitglieder des Vereins sind der Verband und die Versicherungsanstalt. Letztere beteiligt sich mit einem Darlehen in Höhe von 192 000 RM. Der Verband erhebt eine Zwangsanleihe von etwa 200 000 RM und bringt den ausfallenden Beitrag in die Gemeinschaft ein. Die Zwangsanleihe wird bei den korporatistischen Mitgliedern des Verbandes angelegt.

Die Toten im Lande.

Bahnbrücken (Amt Bretten), 7. März. Der letzte Veteran des Dries aus dem Kriege, 1870-1871, Schneidemeister Jakob Reichert, der mit dem Dragoner-Regiment Nr. 21 ins Feld gezogen war und bis zuletzt körperlich und geistig rüstig seinem Handwerk vorstand, ist, 81 Jahre alt, unerwartet gestorben.

Reichen, 7. März. Der älteste Einwohner der Gemeinde, Heinrich Grittmann, ist hier im Alter von über 93 Jahren gestorben und unter großer Anteilnahme der Bevölkerung beigesetzt worden.

Der Offenburger Weinmarkt.

Der 53. Offenburger Weinmarkt ist nach der Menge des Angebots ein Zeichen dafür, wie schlecht der Weinablauf der 1930er Jahre bisher gewesen ist. Wer Erfahrungen bei den Wintern und Weinältern in den letzten Monaten gesammelt hat, ist ja längst darüber unterrichtet, daß sowohl Einzelwinzer wie Winzergenossenschaften und Weingüter über den Abgang der 1930er Jahre erheblich zu klagen haben. Der Fall ist nicht selten, daß Weinbauern sich in den Städten von Haus zu Haus Käufer suchen, um auch durch Verkauf nur kleiner Mengen, Geld auf die Hand zu bekommen, damit sie ihren Verpflichtungen nachkommen können. Winzergenossenschaften und Weingüter machen in Prospekten und mit Preislisten Angebote in Fass- und Flaschenweinen.

Die gute Absatzgelegenheit ist in der Regel der Offenburger Weinmarkt gewesen. Der Offenburger Weinmarkt hat alle und gute Tradition, und regelmäßig kommen zu ihm nicht nur Interessenten aus der Offenburger Gegend, sondern aus ganz Baden und auch den angrenzenden Ländern, Württemberg und Hessen. Da mit anderen Weinmarktsstädten wegen der Weinmarkttermine erfolgreiche Verhandlungen gepflogen worden sind, darf wohl auch in diesem Jahre ein guter Verlauf erwartet werden.

Der Weinmarkt am Dienstag, den 10. März, geht zwischen 12 und 1 Uhr eine Vorprobe voraus. Es kann jedoch auch während des Marktes in der Zeit von 1-3 Uhr jeder Wein probiert werden.

Das Angebot hat Weine aus der ganzen Ortenau, der Oberrhein- und Böhler Gegend und auch aus dem badischen Oberland. Etwa 250 Proben zeigen, was im Jahre 1930 im badischen Land an guten Konsum- und an besten Qualitätsweinen gewachsen ist. Der Katalog verzeichnet die einzelnen Verkäufer, die die Sorten, die Zahl der von jeder Sorte zum Verkauf angebotenen Hektoliter, die Preise der Fass- und Flaschenweine. Die Preise sind entsprechend der Zeit sehr niedrig, und die Qualität der Weine ist andererseits sehr hoch.

Es wäre den Weinproduzenten zu wünschen, wenn sie auf dem Offenburger Weinmarkt eine recht große Zahl von Käufern finden würden, damit sie Geld ins Haus bekommen und andererseits auch die Arbeit im neuen Weinjahre mit gutem Mut beginnen können.

Rückgang der Arbeitslosenzahl?

Kehl, 8. März. In der Zeit vom 16. bis 28. Februar hat die Zahl der Unterstüßungsempfänger im hiesigen Arbeitsamtbezirk um 117 abgenommen und betrug am 28. Februar 913. Davon entfielen auf den Stadtgemeindebezirk 376 und auf den Landbezirk 537. Bei den Notstandsarbeiten an der Kinzig wurden etwa 210 Arbeiter beschäftigt. Die Durchführung der Arbeiten erlitt aber durch die schlechte Witterung eine derartige Behinderung, daß sie ganz eingestellt werden mußten.

Heidelberg, 7. März. Hier zählt man insgesamt 10 155 männliche und 8654 weibliche, also 18 809 Unterstüßungsempfänger. Gegen die Vorwoche beträgt der Abgang 460 Personen, darunter 144 Ausgestorbene.

Besserung in der Zigarrenindustrie.

Heidelberg, 7. März. Die hiesige Großeinkaufsgesellschaft beschäftigt wieder etwa 300 Personen. Die Firma Fessental & Co. hat bereits wieder 85 Personen eingestellt. Es ist somit in der nächsten Zeit mit einer Besserung in der hiesigen Zigarrenindustrie zu rechnen.

Wie entsteht Stauben u. Fusseln der Wäsche?



Die Ursache ist mangelhaftes Spülen; eingetrockneter Seifenstaub, der im Gewebe verblieben ist, verfliegt, wenn man die Wäsche aus dem Schrank nimmt und auseinanderbreitet.

Nehmen Sie zum Klarspülen der Wäsche immer einige Handvoll Sil, die Sie - kalt verrührt - dem ersten warmen Spülwasser begeben. Dann geht das Spülen viel schneller.



Und Sie haben immer mit wenig Mühe die schönste, gepflegte Wäsche!



Sil

spült und bleicht ganz unerreich!

S 177/246

Gemeinde-Umschau.

7. Ottersdorf (Amt Kastatt), 6. März. (Bürgermeisterwahl.) Am Sonntag, den 8. März, findet hier Bürgermeisterwahl statt. Der seitige Bürgermeister Moritz Frisch hat sich wieder als Kandidat aufgestellt.

Baden-Baden, 6. März. (Baden-Badens Friedhöfe werden zu Klein.) Seit Jahren beschäftigt sich die Stadtverwaltung mit der Frage, wie sie das Friedhöfsproblem lösen könne, ohne neue Anlagen, die Millionen kosten würden, schaffen zu müssen. Wie in früheren Jahren muß man sich auch jetzt mit Teilerlösungen, Erweiterung der alten Friedhöfe um begnügen. So hat man die Arbeiten vor vier Wochen aufgenommen, um den Arbeitsmarkt zu entlasten. Die geplante Erweiterung des Hauptfriedhofes und des Lichtenfelder Friedhofes geben Platz für 1400 Grabstätten. Der Lichtenfelder Friedhof erhält außerdem eine Kapelle.

Bl. Oberkirch, 7. März. (Gemeinderats-Sitzung.) Vorliegende Rechnungen wurden nach Prüfung angewiesen. Vom letzten Kassenzustand wird Kenntnis genommen. Drei Bauselbstkosten und die zugehörigen Darlehensschulden werden befürwortend an das Bezirksamt weitergeleitet. Bei der Annahme eines Mietvertrages wird bemerkt, daß solche, wo noch Wohnungszwangswirtschaft besteht, zur Genehmigung vorzulegen sind. Die Wochenmarktstandplatzversteigerung wird genehmigt. Kuhholz ist im Versteigerungswege abzugeben. Eine Realobligationsbeziehung kommt nicht in Frage, da die Stadt für die Schule erhebliche Aufwendungen zu leisten hat. Der Antrag einiger Einwohner „Befreiung vom Kostenbeitrag für Kanalisationsherstellung“ wird grundsätzlich abgelehnt.

Bl. Oberkirch, 7. März. (Oberkircher Verkehrsvereine.) Die Verkehrsvereine, die den Gemeinderat in seiner letzten Sitzung beschäftigten, verdienen ganz besondere Beachtung. Beizugene Jahreplanwünsche werden nach Besprechung der Verbandssachen zur Weiterleitung an die Reichsbahndirektion eingereicht. Es handelt sich zunächst um die Einlegung von durchgehenden Zügen Kehl-Oberkirch-Bad Peterstal, die im Interesse des Fremdenverkehrs von großer Wichtigkeit sind. Die Einführung von Triebwagen bei der Kehlthalbahn und bessere Anschließmöglichkeiten in Appenweiler wären sehr erwünscht. Es taucht die Frage auf: Kann die Fahrzeit, die immerhin äußerst reichlich bemessen ist, von Appenweiler bis Bad Peterstal nicht verkürzt werden? Dies wäre ein Wunsch aller Reisenden.

ch. Oppenau, 7. März. (Aus dem Gemeinderat.) Der Vorschlag des Bezirkskrankenhausesverbands wird zur Kenntnis genommen; eine Umlage fällt für das Voranschlagsjahr 1931-1932 nicht notwendig. Gegen einen Gemeindefeststellung wird das Disziplinarverfahren eröffnet. Das Verzeichnis der Gemeindefeststellungen wird durchgegangen, und es werden, wo nötig, die Möglichkeiten der Verordnungen vorgezeichnet und nach den Umständen geeignete Maßnahmen getroffen. Die Möglichkeit und Zweckmäßigkeit einer Aufhebung oder Einschränkung der Lenkmittelfreiheit der Volksschüler aus Ersparnisgründen im neuen Voranschlagsjahr wird erneut geprüft, mit dem Ergebnis, daß es bei der bisherigen Regelung bleiben soll. Wegen Einführung der Bürgersteuer, die nach Lage der Verhältnisse für das bevorstehende Voranschlagsjahr nicht zu umgehen ist, soll vor endgültiger Beschlußfassung mit dem Bürgerausschuß Rücksprache genommen werden.

ul. St. Georgen (Schwarzwald), 6. März. (Aus dem Gemeinderat.) Der Wirtschaftsplan 1931 für den Gemeindevorstand wird genehmigt. In den Bezirksausschlagungsausschuß für Gemeindefeststellungen wird als Vertreter der Arbeitgeber Gemeinderat Wöhner vorgeschlagen. Als Kostensparmaßnahmen sollen in diesem Jahre Kanalisationsarbeiten in verschiedenen Straßen ausgeführt werden, sowie die Anlage einer Straße zum Waldfriedhof. Der Aufwand in Höhe von 42 000 RM. soll durch Kapitalaufnahme gedeckt werden. Auf die von verschiedenen im Gemeinderat vertretenen Parteien und Vereinigungen gestellten Anträge auf zuzulässige Unterstützung Erwerbsloser und sonstiger Unterstützungsempfänger wird beschlossen, einen Betrag in den Gemeindevoranschlag 1931 einzustellen und diesen für außerordentlich bedürftige Erwerbslose und verarmte Arme zu verwenden. Alle weitergehenden Anträge werden abgelehnt bzw. können zum Teil durch die in der Gründung befindliche Notgemeinschaft befriedigt werden.

ha. Stühlingen, 5. März. (Bürgerausschuss-Sitzung.) In der letzten Bürgerausschuss-Sitzung wurde ergänzend Stadtpfarrer Stang und Schreinermeister Freydele in den Bürgerausschuß gewählt. Ein in Sachen des Rechtsstreits Reichsbahn gegen Gemeinde von Oberlandesgericht vorgelegener Vergleich wurde einstimmig abgelehnt und für Weiterführung des Prozesses entschieden.

X. Radolfzell, 5. März. (Krankenhaus- und Stadt-eigener Gutshof.) Der hiesige Gemeinderat hat kürzlich beschlossen, den schon länger geplanten Ausbau des hiesigen Krankenhauses alsbald in Angriff zu nehmen. Es sollen neue Liegehallen und gleichzeitig eine Wohnkammerabteilung erstellt werden. Dadurch wird es auch möglich, die Räume für Bestrahlungstherapie besser als bisher unterzubringen. Die Kosten belaufen sich nach dem Voranschlag auf etwa 125 000 RM. Der größte Teil davon ist durch die Adels-Hilfs-Gesellschaft für Errichtung eines Wächnerinnenheims gedeckt. Für die Stadt wird ferner in nächster Zeit die Errichtung eines eigenen Spitals inmitten der Stadt untergebracht, was zu verschiedenen Anstrichlichkeiten geführt hat. Durch die beiden Projekte wird dem hiesigen Bauhandwerk Arbeit und Verdienst geschafft, was in Anbetracht der auch in Radolfzell sehr großen Arbeitsnot sehr zu begrüßen ist.

Führer der Angestelltenjugend lagen in Bad.-Baden.

Am vergangenen Samstag und Sonntag fand in Baden-Baden eine Gau-Führertagung des Jugendbundes im Gewerkschaftsbund der Angestellten (GWA) statt, die von zahlreichen Führern und Führerinnen aus ganz Baden, der Pfalz und dem Saargebiet besucht wurde. Selbst die entferntesten Gruppen hatten es möglich gemacht, bereits am Samstag nach Baden-Baden zu fahren, um zunächst in zwangloser Weise die Stadt zu besichtigen und sich dann am Abend in der Weststadt zu einem gemeinsamen Heimabend zusammenzufinden. Im Mittelpunkt stand ein Lichtbildvortrag über das schöne Schloßen, der bei allen Zuhörern den lebhaftesten Eindruck hinterließ. Im kommenden Sommer anlässlich des Reichsjugendtages vom Westen nach dem Osten zu reisen. Recht früh am nächsten Morgen setzte die Arbeit wieder ein. Die Gymnastik wurde durchgeführt, nach der Kaffeetafel nahmen die Katholiken an dem Gottesdienst in der Stadtkirche teil, die Protestanten hielten im Kathausaal eine kurze Morgenandacht. Nach dieser geistlichen Vorbereitung begann im großen Kathausaal die Arbeitstagung. Anlässlich des Volkstrauertages wurde sie mit einer kurzen Gedenkfeier an die Toten des Weltkrieges eingeleitet. Nach der Begrüßung der Teilnehmer und Vertreter der Bundeskörperchaften, sowie des Reichsjugendführers Fritz Wemes-Berlin, wurde bis zur Mittagszeit ein großes Arbeitspensum bewältigt. Fragen der beruflichen Fortbildung, der richtigen Verwendung der Freizeit, der wachsenden staatsbürgerlichen Pflichten, sowie der Führerziehung und Arbeit an der Jugend bereiteten vor auf ein kurzes Praktikum im Freien. Nach der Mittagspause wurden die Beratungen fortgesetzt mit einer aus-

führlichen Behandlung des neuen Zweiges der beruflichen Fortbildung, der Scheinfirmenarbeit. Die Preisverteilung aus dem Scheinfirmenwettbewerb anlässlich des Tages des Berufes in Verbindung mit einer feierlichen Abschlussstunde, in der sowohl der Reichsjugendführer Wemes, wie auch der Gaujugendführer Kummel-Mannheim die Herzen der jungen Menschen mit sich rissen, gaben der Tagung ein ernstes Gepräge. Als Ergebnis kann festgestellt werden, daß auf dieser Tagung zahlreiche Führer der Jugend mit neuem Eifer an die Arbeit für das Volk herangehen.

Baden, 7. März. (Landesstagung der Badischen Schmiedemeister.) Baden, die Perle des vielgerühmten Oberrheins, die alte, lebhafte Amtsstadt, mit mehr als 1000jähriger Geschichte und Kultur, beherbergt vom 30. Mai bis 1. Juni den Verbandstag der Badischen selbständigen Schmiedemeister in ihren Mauern. Für die in Aussicht genommene Fachausstellung haben sich schon eine stattliche Anzahl Firmen gemeldet.

Nachrichten aus dem Lande.

Kreis Karlsruhe.

ek. Ettlingen, 7. März. (Die Drisviehverversicherungsanstalt.) Der Vorsitzende, Bürgermeister Krauß, erstattete in der Mitgliederversammlung den Geschäfts- und Rechenschaftsbericht für das Jahr 1929-1930. Bei der Drisanstalt Ettlingen waren am 1. April 1930 88 Viehbesitzer mit 275 Tieren versichert. Der Versicherungsbetrag betrug 132 000 RM. In 11 Fällen mußte die Drisviehverversicherung in Schadensfällen einpringen. Anschließend hielt Gartenbauinspektor Löhmann einen Vortrag über „Ernährung, Düngung und Bodenbearbeitung“. Der Vertrauensleiter der Anstalt, Dr. Schindler, behandelte das Thema: „Sterilitätsbekämpfung beim Rind“. Beide Vorträge fanden großen Anklang und lösten eine längere Aussprache aus.

Bruchsal, 7. März. (Eine Verkehrsgefahr bleibt weiterhin.) Ein altes und für die Verkehrsicherheit bringendes Objekt, die Ueberführung der Eisenbahnlinie an der Förster Landstraße, an der schon mehrere schwere Unfälle vorgefallen sind, muß leider zurückgestellt werden, da der Reichsbahn die hierzu notwendigen Mittel fehlen. Die Pläne sind schon lange fertig und weisen einen Voranschlag von 400 000 RM auf, fast ausschließlich für Erdarbeiten.

Kreis Baden.

Baden-Baden, 6. März. (Der Kampf um die Rektoria.) Der Bezirkslehrerverein Baden-Baden (Disziplin) der Badischen Lehrervereine) schreibt uns zu den Auslassungen des Badischen Lehrervereins in der Frage der Uebertragung eines Rektorenpostens auf eine weibliche Lehrkraft u. a.: 1. „Die zur Rektoria ernannte Lehrerin arbeitet seit Jahren erfolgreich an dieser Schule“. Der Leitung des Badischen Lehrervereins steht in seinem Falle das Recht zu, über die Art der Schularbeit von Stellenberatern in der Öffentlichkeit Urteile zu fällen. 2. „Der Hinweis auf soziale Gründe ist irreführend, da eine Erhöhung der Gehaltsbezüge nicht verbunden ist mit dem Posten eines Rektors“. Je früher die Ernennung erfolgt, in um so früherem Lebensalter kommt der Betreffende in die ihm vorbehaltenen Gehaltsstufen. 3. „Es gibt im ganzen Lande kaum nur etwa 30 Spitzenstellen für Rektoren“. Auch hier muß berichtigt werden, daß nicht 30 Spitzenstellen, sondern 42 Rektorenstellen zur Verfügung stehen. 4. „Und wenn ein Rektor in eine solche Stelle eintritt, so ist er 63 Jahre alt, wird also kaum mehr Kinder zu erziehen haben.“ Die Zahl von Kindern, welche im 63. Lebensjahre noch unversorgte Kinder haben, geht in die Tausende. Just das Gegenteil ist wahr, denn sehr oft beantragt das Studium von Söhnen und die Ausstattung von Töchtern in diesem Lebensalter des Vaters mehr Aufwendungen als die vorhergehende Ausbildung.

Bühl, 7. März. (50-jähriges Geschäftsjubiläum.) Die Konordia A.G. für Druck und Verlag in Bühl (Baden) beging am Freitag ihr 50-jähriges Geschäftsjubiläum. Sie wurde von badischen Lehrern am 6. März 1881 in Bühl gegründet mit dem Ziel, aus den Ueberflüssen den Unterrichtsvereinen der Lehrerschaft Zuschüsse zu gewähren. Das Aktienkapital betrug bei der Gründung RM. 28 350.— Anfangs erblühte man in der Herstellung und im Betrieb von Schulbüchern die Hauptbetriebsquelle. Aber bald erwiderten die zahlreichen Anfragen die Luft, neben der Herstellung von Schulbüchern auch den Betrieb von Schulartikeln zu übernehmen. Obwohl das Geschäft für Neubauten, Maschinen und dergleichen große Aufwendungen hatte, konnte schon in den ersten Jahren ein Gewinn erzielt werden. Beim 25-jährigen Jubiläum 1906 waren für wohltätige Zwecke bereits RM. 201 909.58 ausgegeben worden, die sich bis heute — alle Zuwendungen in Goldmark umgerechnet — auf über RM. 315 000.— steigerten. Im Laufe der Jahre 1887 bis 1908 wurden vier Erweiterungsbauten vorgenommen und der Betrieb immer wieder vergrößert. Im Febr. 1929 ist ein großer Teil des Hauptbetriebsgebäudes einem Großfeuer zum Opfer gefallen, wodurch die Schere und das Warenlager vollständig und die Druckerei zum Teil zerstört wurden. Mit einem Aufwand von über RM. 400 000.— wurde neu aufgebaut und der Betrieb bedeutend erweitert. Das Geschäftseigentum umfaßt heute einen Flächenraum von insgesamt 5130 qm, von dem etwa 3000 qm bebaut sind. Die Firma beschäftigt im Durchschnitt 80-90 Personen. Der Vorstand des Unternehmens ist seit dem Jahre 1923 Wilhelm Beyer, Direktor in Bühl. Der derzeitige Vorsitzende des Aufsichtsrates ist Hauptlehrer Alfred Baur in Karlsruhe.

Kreis Offenburg.

Offenburg, 7. März. (Kunstausstellung August Kumm.) Es ist das zweite Mal, daß der Größinger Maler August Kumm die Offenburgener ein Urteil gewinnen läßt über sein Schaffen. Kumm hat seine eigene Kunstausstellung und geht in der Malerei auch keine eigenen Wege, unbefürmert um die vielen Richtungen, die den Kunstfreunden und den schaffenden Künstlern da und dort begegnen. Mit am intensivsten hat sich dem ästhetischen Standpunkt aus der Schriftsteller Heinrich Bert mit August Kumm beschäftigt. Heinrich Bert führte vor drei Jahren die Offenburgener in einem Vortrag in das Kunstschaffen August Kums ein und hat auch bei der Eröffnung der jetzigen Kumm-Ausstellung dem Künstler durch sein Wort zur Seite gestanden, indem er im vollbelebten Bürgeraal über die Frage sprach: „Wozu noch Kunst?“ als seine Auffassung, daß die Kunst aus dem heutigen Leben, das der technischen Gestaltung breiten Raum gewährt, verdrängt sei und immer mehr verdrängt werde. Man braucht nicht in allem der Meinung Bert's zu sein. Uns dünkt sogar, daß gerade heute wieder Flächen da sind, die auf den rechten Künstler warten, der sie gestaltet. Freilich gehören dazu auch Auftraggeber, die die Künstler auch bezahlen. Das war das Thema, das gerade Oberbürgermeister Holler bei Eröffnung der Kumm-Ausstellung näher ausführte. Einem Künstler wie August Kumm gebührt größte Achtung und gehört ein Arbeitsfeld. Die Porträts Kums dürften neben Werken anderer besten Meister gestellt werden. Die Ausstellung Kums ist erfreulicherweise vom Publikum recht gut besucht. Eine ganze Reihe hervorragender Zeitgenossen aus dem deutschen Geistesleben hat Kumm schon in ihrer physis-

Jubilare.

— Weingarten, 7. März. (Goldene Hochzeit.) Im Kreise ihrer Kinder, Enkel und Urenkel feiert das Ehepaar Leopold und Maria in am kommenden Sonntag das Fest der goldenen Hochzeit. Das Jubelpaar ist noch gesund und rüstig.

as. Stuppferich, 7. März. (Hohes Alter.) Wilhelm Strauß und Anghurk bei Bühl, der hier bei seinem Sohne seinen Lebensabend verbringt, vollendet am 8. März sein 86. Lebensjahr. Der sehr rüstige Greis erfreut sich einer guten Gesundheit und arbeitet geistiger und körperlicher Frische. Zwei Kinder, sechs Enkelkinder und drei Urenkelkinder gratulieren zu dem letzten Fest.

lz. Kehl, 8. März. (Hohes Alter.) Gestern konnte Karl Jettow hier in geistiger und körperlicher Frische sein 86. Lebensjahr beginnen. Als Enkel des ehemaligen „Wirt's“ (jetzt Zigarrengeschäft Kaifer) ist er der letzte Sproß eines alten Stammes in der Stadtgemeinde Kehl.

gnomischen Charakteristik gesehen und durch seine Farben auf dem Leinwand festgehalten. In der Ausstellung befinden sich auch mehrere Porträts Offenburgischer Persönlichkeiten, die Kumm gelegentlich seines Aufenthaltes in Offenburg gemalt hat. Kumm hat auch eine Reihe hochkünstlerischer Graphiken ausgeführt, die ihn auch auf diesem Kunstgebiet als einen Meister erkennen lassen.

Gerichtszeitung.

§ Kastatt, 7. März. In einer außerordentlichen Sitzung des Schöffengerichts Karlsruhe hatten sich Bürgermeister Krauß, Landwirt und Schäfer Kappeler und Landwirt Ulrich, wegen Hühnerschlacht, wegen schwerer Urkundenfälschung zu verurteilen. Diese soll der Angeklagte in der fälligen Verhandlung eines dem Landwirt Ulrich gehörenden Geschäfts betreffend Versicherungsverzeichnis der Drisviehverversicherungsanstalt bestritten haben, damit Ulrich bei der Kostschätzung des Tieres kein allzu hoher Schaden entstehe und ihm ein höherer Versicherungsbeitrag ausbezahlt werde. Während die Angeklagten behaupteten, sie hätten angenommen, daß das fragliche Stück Vieh antragsgemäß im Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte die als Zeuge benannte Tochter des Angeklagten Ulrich, daß das Tier nicht benannt war. Von anderen Zeugen wurde erklärt, der Bürgermeister habe den Eintrag in das Versicherungsbuch vorgenommen, um dem Landwirt Ulrich zu helfen. Kappeler und Krauß wegen erzwungener privater Urkundenfälschung beim Versicherungsbuch aufgenommen sei, erklärte

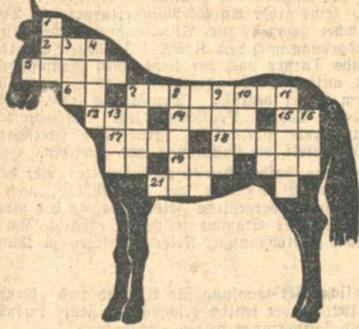
RÄTSEL-ECKE

Quadrat-Rätsel.

Grid of letters for the square puzzle: SSS, SNÖ, STS, IDT, CI I, NEG, BSE, EEB, HEC, ESH, LIT, GRE

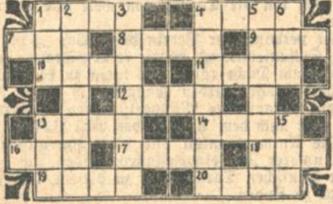
Vorstehende Quadrate sind ohne Veränderung der Reihenfolge jedoch unter beliebiger Drehung...

Kreuzworträtsel.



Waagrecht: 2. Straußenart; 5. Frauenname; 6. Tierlaut; 7. Sternbild; 12. Männername; 14. Nagetier; 15. französische Ubersetzung von 'Gold'; 17. europäische Hauptstadt; 18. Reinigungsmittel; 19. griechischer Buchstabe; 21. Nebenfluß der Donau.

Kreuzworträtsel.



Senkrecht: 1. Gewässer; 2. Land in Asien; 3. militärisches Gebäude; 4. schmachtlicher Fisch; 5. jüdischer Expatrie; 6. volkstümliche Abföhrung für ein beliebtes Verkehrsmittel; 13. byzantinische Kaiserin, griechischer Vornamen; 15. Fluß in Sibirien.

Denkproblem.

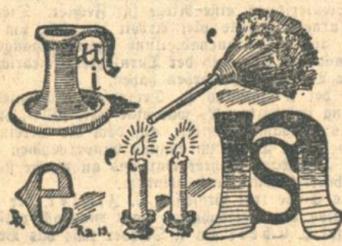
Er ist es und er besitzt es, er kann es von seinen Verwandten ermannt und wird es eben Er hat es gelernt und geübt, drum ist er es geworden. Als er es schließlich zu essen hatte, mußte er sterben. Was ist es?

Ergänzungsrätsel.

Du-, Ru-, -sen, -se, -f, Ka-, Sch-

Es ist ein bekanntes Sprichwort zu suchen, dessen einzelne Silben der Reihe nach an Stelle der Striche gelehrt die obigen Wörter zu Hauptwörtern ergänzen...

Bilderrätsel.



Aussagen aus der letzten Rätsel-Ecke.

Tauschrätsel: Uhr, Rinn, Mangel, Feld, Feder, Luft, Maß, Rede, Reiter, Gras, Föhre, Gong, Halm, Kafe, Kletter, F. u. Meile, Biene, Salz, Ader, Zahn, Schule, Palm, Hand, Ungeduld trägt viele Schuld.

Somogramm: M A Z K, M A R I N E, A R A B E R, Z I B E B E, K N E B E L, E R E L

Begleitbild: In der linken unteren Ecke. Man betrachte das Bild von oben.

Scherzrätsel: Warzen - Wangen.

Zifferblatt-Rätsel: I II III IV V VI VII VIII IX X XI XII, E S E L L E D A M E R I

Gleichung: a Felle, b Pflanze, c Panne, d Mitte, e Rote, f Rot, g weiß, h Ei. - Eile mit Weile.

Reizvolle Rätsel: sandien ein; Frau Hedwig Schmidt, Arnold Fischer, Helene Volmer, Maria Schön, Maria Baer, Emma Großkopf, Max Dreßler, Fritz Treiber, Dr. Schmarzmann, Simon Kraft, Anna Schuß, sämtlich aus Karlsruhe; Paul Kaufmann-Dienheim.

SCHACHSPALTE Nr. 10

Achess puzzle 'Aufgabe Nr. 5' showing a chessboard with pieces and the text 'Weiß zieht und setzt in drei Zügen matt.'

Aus der Schachwelt.

In dem Berliner Sechsmästerturnier errang der Berliner 5. Steiner mit 3 1/2 Punkten aus 5 Partien den ersten Platz. Die Berliner Ahues, Helling und Reilstat teilen mit 2 1/2 Punkten den zweiten Platz.

Logogramm.

Was ich hier habe, das schön ich sehr, Ich möcht's entbehren nimmermehr, Mein Freund ist's in einamen Stunden, Erhält's einen Fuß noch, trifft man's am Meer, Erhält's einen andern, ragt stolz es und sehr, Im Walde wird es gefunden.

Pyramid puzzle with numbers and the text 'Fuß in Brasilien Teil des Jahres südamerikanische Hauptmeteorologischer Ausdruck Fluß in Sibirien Kleidungsstück'

Advertisement for 'Die Heilkraft der Kräuter' (The healing power of herbs), including a list of ailments and contact information for Herbaria-Kräuterparadies.

Advertisement for 'Achtung!! Haushesitzer - Landwirte' (Attention!! Homeowners - Farmers), offering services for property and loans.

Advertisement for 'PERPEDES' foot care products, featuring an illustration of a foot and text about foot care specialists.

Real estate advertisements including 'Haus-Verkauf' (House for sale) and 'Hausverkauf' (House sale) with details on location and price.

Advertisement for 'HOTEL' and 'Landhaus' (Country house) with details on amenities and location.

Advertisement for 'MEYER & KERSTING' in Karlsruhe, offering services for doctors and patients.

Advertisement for 'Achtung! Motorradfahrer!' (Attention! Motorcycle riders!) and 'Freizeit-Geschäft' (Leisure business).

Advertisement for 'Hausverkauf' (House sale) and 'Wirtschaft' (Business) opportunities.

Advertisement for 'Kapitalien' (Capital) and 'Darlehen' (Loans) with details on interest rates and terms.

Glass Bettstelle mit
sch. Messingverzierung
und Fußbrett 33 mm Rohr
Mark 30,-
Freie Lieferung
Sorgfältige
Bedienung



Der Einkauf von Betten ist den Karlsruherinnen vorbehalten!

Steppecken, die größte Auswahl (ca. 400 Stück), die neuesten Muster, die besten Fabrikate . von RM **9.50** an
Dauendecken in K'Seide und Satin, das Entzücken jeder Dame, stets das Neueste sehr preiswert
Kamelhaardecken, **Schlafdecken**, **Reform-Kissen**, **Reform-Unterbetten**, **Kinderbett-Ausstattungen**
Deckbetten, **Kissen**, federdichtes Inlett in all. Farben. Reinigung v. Deckbetten u. Kissen beim Kauf von Inlett **gratis**

Betten-Buchdahl

KARLSRUHE
Kaiserstrasse 164, an der Post.

Danksagung - Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden unseres lieben Entschlafenen

Karl Friedrich Müller
Polizei-Kommissar a. D.

Sprechen wir allen unseren tiefgefühlten Dank aus. Besonderen Dank dem Herrn Pol.-Dir. Hauser, sowie den Kameraden der Polizei und Gendarmerie für die große Anteilnahme. Ferner dem Gesangverein Rheinold für die erhebenden Trauerweisen, sowie dem katholischen Männerverein der Oststadt, dem Oststadt-Bürgerverein, dem Gesangverein Typographia, dem Bad. Leib-Grenadierverein, der Tischgesellschaft Lohengrin, für die Kranzniederlegung, sowie die erkreifenden Worte des Vorstandes dieses Vereins. Auch unsern tiefen Dank den ehrwürdigen Schwestern vom St. Annahaus für die aufopfernde Pflege des Entschlafenen und allen denen, die unserem lieben Vater die letzte Ehre erwiesen haben.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, 7. März 1931. [12582]

Praxis für natürliche Heilmethoden
Stefanienstr. 38, II. St.
Frau K. Blum 12380
Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr.
Mittwoch und Samstag nur vormittags.

Statt Karten
Dr. med. Ludwig Spies
Elisabeth Spies, geb. Weigel
Vermählte
Karlsruhe, den 7. März 1931

Nach meiner Zulassung beim Landgericht Karlsruhe und der Kammer für Handelssachen in Pforzheim, habe ich mich in Karlsruhe als

Rechtsanwalt
niedergelassen.

Werner Altfelix
Rechtsanwalt
Büro u. Wohnung: Akademiestr. 27.

Deutsche Luminatorlicht-Gesellschaft
Frankfurt am Main, Beethovenstraße 7a

vergift städte- und bezirkswise in ganz Deutschland, mit Ausnahme Berlins, General-Vertrieb für amerikanisches und deutsches Patent a. auf schaltlose indirekte elektrische Raumbelichtung. Wirkt wie Sonnenlicht, überall ohne Montage nur durch Steckkontakt einbringbar.

Größte Absatz- und Verdienstmöglichkeit.
In Berlin u. einigen Städten bereits mit großem Erfolg eingeführt. Interessenten mit nachweisbarem Barkapital von 3000 Mark und mehr, je nach Größe des Bezirkes, sichern sich durch Übernahme unserer Vertretung glänzende Existenz mit laufendem guten Einnahmen. Fachkenntnisse nicht erforderlich. Angebote nur von solventen, organisatorisch u. verkaufstechnisch befähigten Referenten mit 10 Referenzen werden berücksichtigt.

Ein Brief der jede Hausfrau interessiert

FRAU A. L. IN D. ...
SCHREIBT AM 2. 10. 30.

... und so bin ich denn vor einigen Wochen wieder auf mein gutes altes Schwanpulver zurückgekommen. Es macht die Wäsche blendend weiß, ist außergewöhnlich mild und ergiebig und greift Hände und Gewebe nicht an. Sobald ich in geringwertige Lauge oder Sodawasser greife, habe ich sofort wieder Brennen und Schmerzen. Bei Ihrem Seifenpulver, Marke Schwan, spüre ich nichts davon. Ich bin Ihrem Fabrikat außerordentlich dankbar.

Ergebenst
Frau A. L.

Das ist ein Beispiel. Einen besseren Beweis für die hervorragenden Eigenschaften unseres altbewährten Schwan-Seifenpulvers gibt es nicht. Überzeugen auch Sie sich hiervon durch einen Versuch, er kostet Sie nur 25 Pfennige. Schwanpulver ist ausgezeichnet für alle Wäsche, für alle Reinigungs-Arbeiten in Küche und Haus.

Dr. Thompson's Seifenpulver

Zum Bleichen und Klarspülen der Wäsche Seifix. Paket 15 Pfa.

TODES-ANZEIGE.

Heute morgen verschied unerwartet an einem Herzschlage

Herr Karl Rupp

Der Verstorbene war mehrere Jahre als Bäckermeister bei uns tätig. Wir verlieren in ihm einen tüchtigen, treuen Mitarbeiter und werden ihm ein trübes Gedenken bewahren.

Karlsruhe, den 7. März 1931.
Bäckermeister L. Obert
Georg-Friedrichstraße 30

Die Beerdigung findet am Dienstag den 9. d. Mts., nachmittags 2.30 Uhr, statt.

Todes-Anzeige.

Rasch und unerwartet tief hat der Allmächtige unsere liebe unvergessliche und treuherzige Schwester, Tante und Großtante

Schreinermeisters-Witwe Jakobine Höger

geb. Joachim

im Alter von 71 Jahren, nach einem mit großer Geduld und Gediegenheit getragenen Leiden zu sich in die ewige Heimat ab.

Karlsruhe-Ruppurr, 6. März 1931.
Die trauernden Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag den 9. ds., nachmittags 10 Uhr, im Trauerhaus, Rastattstraße 101, aus statt.

Wer sucht eine Kleinvermittlung?

August Wittmann, Bremen, Deilmestr. 98
Richtet allerorts Verkaufsstellen ein. Direkte Belieferung.

Verkaufsgeschäft richtet allerorts ein. "Etra", Kaiserstr. 7. (12577)

Wer sucht eine Kleinvermittlung?

August Wittmann, Bremen, Deilmestr. 98
Richtet allerorts Verkaufsstellen ein. Direkte Belieferung.

Verkaufsgeschäft richtet allerorts ein. "Etra", Kaiserstr. 7. (12577)

WITTMANN

=KAFFEE=

August Wittmann, Bremen, Deilmestr. 98
Richtet allerorts Verkaufsstellen ein. Direkte Belieferung.

Verkaufsgeschäft richtet allerorts ein. "Etra", Kaiserstr. 7. (12577)

Vertrauensposten frei!

Jüngerer Mann
für Büro u. Lager mit einer interessanten Einlage von 1-5 Mille, von viel Großhandel in den räumlich angenehmen Verhältnisse gesucht. Angebote mit Lebenslauf, Foto, u. m. 20 Pf. an die Bad. Presse, Bittale Hauptpost.

Sofort gesucht

werden Personen jeden Standes für eine auskömmliche, einwandfreie, Arbeit, die risikolos zu Hause, auch nebenberuflich, lohnenswert, zu erledigen ist. Gehalt, Koppl. erforderlich.

Wer arbeiten will, dem erklärt Prospekt A. 055 Nähere kosonales. **GUSTAV NISSEN & CO.** Hamburg 6.

Großes Weinhaus mit Weinhandlung in der Pfalz sucht eingeführte

Vertreter
zum Besuch von Restaurants, Feiertagsbäusern und Privaten. Gute Verdienstmöglichkeit. Reisekosten nicht erforderlich. Gehalt ist nebenbei. Angebote unter M. H. 79 an Max. Karlsruher, (124814)

Kleinvermittlung eines ganz billigen Reklame-Artikels

ist an fähigen Sachverwalter, der sich intensiven einem leicht verfügbaren Produktions-Artikel widmet, zu vergeben. Preis, Angebote an Schlieffach 18, Keisig S. 2. (124806)

Wer besucht Gastwirte?

Durch den Vertrieb unserer konkurrenzlosen Spezialrezepte für Gastwirte und Behörden können Sie wöchentlich RM. 200 bis 300 verdienen. Wir bieten höchste Provision, Spesenzuschuß und später evtl. feste Anstellung. Angebote unter M. H. 7333 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Alte Grossfirma sucht an jedem Ort einige Herren die sich nach genauen Instruktionen eizene

Versandstellen

für zugkräftigster Schlüter-Artikel breiten Massenbedarfs (z. B. gesch. einrichteten können. Gelegenheit auch für Nicht-Chemiker und Neuentwärtler, da sämtliche Formulare vorliegen gestellt werden. Reines Kassengeschäft. Umsatz wird nachgewiesen. In vielen Sprachen gesucht und von 1. Kräften direkt abgekauft. (Kein Vertretersuchen oder unbekanntes Neutätigwerden). Auch für kleine Orte oder nebenberuflich. - Nur klare Angebote geschäftsgew. Herren jeden Standes mit 100 bis 600 RM. fähigen Betriebsmitteln u. Angabe jetziger Tätigkeit an Firma R. Feist, Breslau 13, Agath-Strasse, W. (12488)

Vertreter

von Strickwarenfabrik, welche speziell Herren- und Damen- (Qualitäts-)waren fabriziert, für Pfalz und Westr. gesucht. Nur wirklich auf einschlägige, Umsatz schaffende Herren, die Konsum-Verline, Konsum-Anstalten, arth. Berke und Detailgeschäfte betreiben, wollen sich melden u. D. 2. 2488 über Rudolf Mosse, Dresden. (12484)

Altkannner ar. Adreßbuch-Berlin sucht für Karlsruhe und Umgebung durchaus seriöse und energische

VERTRETER

die an intensive Arbeit gewöhnt sind. Größte Verdienstmöglichkeit. In Referenzen erforderlich. Angebote unter D. E. 6666/14768 an die Bad. Presse.

Glänzende Existenz!

Jahre hindurch geführt, wer schnell den Alleinvertrieb unseres gel. gesch. Wallen-artikels übernimmt, die in 100% Verdienstmöglichkeit haben und Branchentätigkeit umgehen. Jedermann ist Käufer. Preis gratis durch Chem. Lab. H. Schneider, Wiesbaden 152. (12482)

Hoher Verdienst

Kleinvertrieb eines Konsumartikels, der überall bring. benötigt wird, für versch. Bezirke noch zu vergeben. Tägl. Kassaeingänge, Gewährte Einnahme auf Jahre hinaus. Sachkenntnis nicht erforderlich. Haupt- oder Nebenberuflich. Kein Konkurrenz. Verlangen Sie Prospekt u. unter M. H. 7145 durch Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main. (124788)

Altkannner, vork. Adreßbuch-Berlin sucht für Karlsruhe und Umgebung durchaus seriöse und energische

VERTRETER

die an intensive Arbeit gewöhnt sind. Größte Verdienstmöglichkeit. In Referenzen erforderlich. Ang. unt. D. E. 6666/14768 an die Badische Presse.

Guten Nebenverdienst

können sich einmonatliche Personen bedierlet. Geschäftsverhältnisse durch Ausnutzung ihrer Beziehungen bei der Industrie als Mittelsmann durch den Vertrieb von Anzeigen, Lehen und Ketten. Angebote unter Nr. 6988a an die Badische Presse.

nicht unter 22 Jahren, die ihren Beruf wechseln wollen, werden bei uns kostenlos zu Spezialvertretern ausgebildet und haben dann als solche in unserem Großhandel (z. B. m. S. S.) dauernde, auf lohnende Bestimmung. Es handelt sich nicht um den Vertrieb von Zeitschriften, Verlags- u. w., sondern um einen wirklichen Beruf, in dem kein Abbau in Bezug kommt. Planung, Gewandtes Auftreten, gute Kleidung, Fleiß und Energie. Antritt sofort. Persönliche Meldungen mit Anwesenheitspapieren nur Montag vorm. von 10-12 Uhr bei

(12486)
Sekretär Durfmann, Derrnstrasse 24, I.

Landes- u. Bez.-Vertretungen

von seriöser Bankpartei (z. B. m. S. S.) an arbeitsfrenzige und auf beruf. Berden (Bank-leute od. Verlags-) zu vergeben. Einmalige unter. CC 1105 an Max-Panzenheim & Welter, Köln. (12482)

Für die Leitung Zweigstelle einer neuen Zweigstelle

suchen wir sof. tücht. Herrn. Branchenkenntnisse nicht erforderl. Bei intens. Tätigkeit lohn. hoh. Einkommen. Zuverl. Arbeit. Beding. Interess. welche über RM. 2000,- im Jahr verdienen wollen, anzuw. Bewerbungen richten an „Fiducia“-Gesellschaft, Berlin N. 93 7, Dorotheenstr. 68.

Alleinmädchen

nicht unter 22 Jahren, bei guter Beholdung auf 15. März gesucht. (12577)

Mädchen

zu 3 Vert. Ang. mit Gehalt v. 8-11. 40. an d. Badische Presse, Bittale Hauptpost.

Junges Mädchen

für n. Haushalt (10-12) u. 8-11. 40. an d. Badische Presse, Bittale Hauptpost.

Jugendl. weibl. Modell

gesucht, Privat. kein Berufsmodell. Offert. u. 8-11. 40. an d. Bad. Presse, Bittale Hauptpost.

Kleing. Mädchen

das schon ebdent. dat. in gutes Haus gesucht. (12483)

Textilvertreter.

Für erstklassige Runtweber, welche Schürzenstoffe, Kleiderstoffe und Baumw. und Kunstseide fabriziert, wird tüchtiger, bei Detailleuren und Kaufhäusern gut eingeführter

Unterve. treter für Baden gesucht.

Offerten unter F.E.M.717 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe.

Modenzeitung

für die farb. Hausfrau (Wochenblatt). Für die Zeit beginnende ar. Frühjahrsüberduna suchen wir für Karlsruhe und Mittelbaden bewährte Werbeführer. Int. Umh. auch nebenberuflich. Hohe Verdienstmöglichkeit. Angebote unter M. H. 7155 an die Badische Presse, Bittale Hauptpost.

Wir suchen bei der Gesamtindustrie Mittelbadens gut eingeführte

Provisionsvertreter

zum Vertrieb von techn. Artikeln aller Art. Chemikalien, Maschinen und Apparaten für Fabrikten, Gießereien, Gütten, Gruben, Raffinerien, Verhüttungen, Brauereien, Lebereien, Zinnereien u. w. Ausführl. schriftl. Angeb. an Ingenieurbüro Schütz, Heidelberg, Schillerstraße 5. (12482)

Gute Konditor-Lehrstelle

für ankündigen 15-jährigen Jungen entl. gegen Verpflegung abends oder loiter gesucht. Angebote unter D. 2. 6169 an die Badische Presse Bittale Hauptpost.

Witwe

in gehobener sozialer Stellung

wird Verdienst geboten

durch Besuch und Beratung sozial alleinverdienender Frauen. Bewerbungen unter F. K. L. 6989 durch Rudolf Mosse, Karlsruhe 1. 9. (124727)

Frau Ugrons seltsamer Ehemann

Abenteuer-Roman von Ludwig von Wohl

Copyright 1930 by Avalon-Verlag, Hellerau.

Das Laboratorium.

„Du merkst ja, daß du gar keine Schmerzen hast. Woran hast du gedacht, daß du krank wurddest?“

„Ich bekam fürchterliche Schmerzen — gerade, als ich vor dem Kommissar ausfragen sollte. Dann bin ich ohnmächtig geworden.“

„Wo hastest du die Schmerzen?“ fragte Ugron eindringlich.

„Sie schüttelte den Kopf. Was hatte er nur wieder?“

„So sag doch schon, Fris!“

„Hier!“ Sie zeigte auf die Magengegend.

„Wo? Nicht an der rechten Seite? Nicht unter den rechten Rippen — hier ungefähr?“

Er drückte seine Hand gegen ihren Leib. Sie zuckte nicht. „Nein, hier, wie ich sagte. Aber —“

„Hast du etwas gegessen oder getrunken, während du mit der Polizei zusammen wartest?“ Ugrons Stimme klang heiser.

„Nein... nur...“

„Sie gab mir ein Glas Wasser, weil ich so herunter war — das war dem Verhör. Sonst habe ich nichts... Was macht du?“

„Wieder drückte er die Hand gegen ihre rechte Seite. „Tut das weh?“

„Nein.“

„War nicht?“

„Sag doch endlich —“

„Diese Bande! Diese gemeine Bande!“ So hatte sie ihn noch nie gesehen. Seine Stirn waren Stränge. „Das ist eine unheimliche Gemeinheit!“ stieß er hervor. „Sie haben dir etwas gegeben; deine Ohnmacht war die Folge davon.“

„Aber — um Gottes willen — warum soll ich denn —“

„Sie brauchten einen Vorwand, um dich hier einzusperrern. Du bist gar nicht operiert, sonst hättest du bestimmt Schmerzen. Es ist ein altes, hundsgemeiner Theatertrick — weiter nichts!“

„Sie kratzte ihn mit weit aufgerissenen Augen an. Redete er noch?“

„Du hast einen Verband — weiter nichts. Sie wollten dich nicht lassen, damit du nicht für mich ausfragen könntest. Ich darf keine Identität nicht haben — ich soll der Polizei, der Öffentlichkeit gegenüber als Verbrecher dastehen. Sie haben mir zu diesem Zweck falsche Papiere untergeschoben — weil ich ihnen sonst einen Reiz durch ihre Rechnung machen könnte. Sie sind sehr schlau.“

„Wer?“

„Der Teufel, Fris! Der Teufel selbst! Ich habe ihn jahrelang gekannt. Er weiß, was er von mir zu erwarten hat. Ich kenne ihn genau. Es gibt nichts, was er nicht riskiert; aber so eine verfluchte Verleumdung wie die, dich ins Spiel zu ziehen... Das soll er nicht.“

„Er brach ab. In seiner maßlosen Erregung hatte er laut gesprochen. Man stand der Pfleger in der Tür, mit offenem Mund.“

Da saß der Ohnmächtige, der Epileptiker, ferngesund am Bett der Patientin von Nummer 6!

Ugron ließ ihm nicht viel Zeit, sich zu wundern. Mit einem Satz war er bei ihm und hatte ihn am Kragen. „Wo ist Arnau?“

„Schrie er, nun völlig ohne Beherrschung. „Heraus mit der Sprache! Wo ist Arnau?“

Er drängte ihn aus dem Zimmer. Auf dem Gang standen zwei Schwestern, stand ein Herr mit einer Glase und grauem Spitzbart im Mantel, den Hut in der Hand.

„Wer sind Sie?“ fragte der Herr.

Die Schwester war noch nicht dazu gekommen, ihm von dem „Epileptiker“ zu erzählen. Nun stand er plötzlich einem riesigen Menschen gegenüber, der den Pfleger, der sein Schwächling war, am Kragen hatte, wie ein Foztertier eine Ratte.

„Ich heiße Ugron,“ fuhr der Mensch auf ihn los. „Sind Sie Doktor Arnau?“

Der Arzt zuckte mit keiner Wimper. „Ich bin der Assistentarzt.“

„Sagte er ruhig. „Sie wünschen Doktor Arnau zu sprechen? Darf ich bitten?“

Er ging den Gang entlang, öffnete eine Tür. — Ugron stürzte an ihm vorbei in das Zimmer — sofort knallte der Arzt die Tür hinter ihm zu, drehte blitzschnell den schweren Schlüssel zweimal herum.

Dann stand er einen Augenblick bewegungslos. Nie in seinem Leben hatte Dr. Arnau schneller überlegt, als er es in diesen Sekunden mußte.

Ugron war hier — kannte das Versteck seiner Frau — hatte sie gesprochen! Das warf alle sorgfältig zusammengestellten Pläne über den Haufen. Man mußte handeln, sofort handeln.

Das Zimmer, in das man ihn bugsiert hatte, besaß nur eine Tür, und was für eine: drei Zoll dicke Eiche mit Metallbändern, die Tür zum Laboratorium, wo man heimliche Experimente machte, die feuergefährlich waren. Die trat er jedenfalls nicht ein.

Die Fensterbretter — nicht einmal für einen Akrobaten zugänglich. Schreien? Die Klinik war schalldicht abgedämpt; wie sollte es sonst die Nachbarn aushalten? Also für die nächsten zwei Stunden saß er sicher. In der Zeit mußte alles erledigt werden.

Die Koffer, bis auf das Nötigste, waren längst gepackt. Die Winterfeld hatte Klage erhoben — der Staatsanwalt konnte unter Umständen auf dumme Gedanken kommen. Da mußte man rechtzeitig vorgefugt haben. Geld? Die Clifford mußte die restlichen Fünfundzwanzig auspacken; da half ihr nichts.

Gleich telefonieren... Aber zuerst: „Brand!“

Der Pfleger trat näher.

„Sie nehmen jetzt eine Cefirische und fahren nach Buch heraus, zu Doktor Hermsdorfer. Ich lasse ihn um die Bücher bitten, die ich neulich bei ihm gelassen habe. Sie müssen aber gleich fahren — es ist eilig; ich brauche die Bücher noch heute nachmittag.“

Buch lag weit draußen an der Peripherie Berlins. Der Pfleger brauchte mindestens zwei Stunden, um zurückzukommen.

„Brauchen Herr Doktor mich nicht für den —“ Der Pfleger machte eine bezeichnende Kopfbewegung nach dem Laboratorium zu.

„Nein, mein Lieber. Für den rufe ich gleich die Charité an. Vorläufig lassen wir ihn ruhig toben. Wenn's so weitergeht, haben wir hier, weiß Gott, nächstens ein Irrenhaus. Gehen Sie jetzt los, Brand!“

Dann bekam die kleine Schwester Emma einen ähnlichen Auftrag. Sie war so konsterniert von dem lächen Lobstuchausbruch des letzten Patienten, daß sie, völlig denkfähig, mit weißen Lippen nur immer „Ja, ja — ich gehe gleich!“ sagen konnte.

Zwei Minuten später standen der Arzt und die Hauptschwester allein in der Wohnung. Arnau eilte zum Telefon.

„Na also“, sagte die Schwester hart. „Da haben wir's ja! Genau, wie ich's befürchtet hatte.“

„Brabant 11 588... Was hast du befürchtet? Steh hier nicht herum! Geh zur Ugron — gib ihr Morphium!“

„Du wirst sehen.“

„Herrgott noch einmal — hast du mich verstanden oder nicht? Wir haben keine Zeit zu Gardinenpredigten. Dosis für die nächsten Stunden. Rasch!“

Sie ging. Es war zum Blödsinnwerden, daß man sie jetzt ins Ausland mitschleppen mußte; aber es ging nicht anders. Sie wußte denn doch zuviel. Reisebereit war sie ebenso wie er.

„Frau Clifford — hier Arnau.“

„Was ist denn? Sie wollten mich doch nur anrufen, wenn es —“

„Geh nicht anders! Ugron ist hier — ja, persönlich! Er hat sich eingeschlichen, hat sie gesehen und gesprochen.“

„Das ist —“

„Ich habe ihn mindestens für die nächsten zwei Stunden unschädlich gemacht; er ist in meinem Labor eingesperrt. Ich muß natürlich sofort weg.“

„Aber wie... Sie kann doch nicht... Das wirkt ja alles um! Sie muß auch fort!“

„Aber wohin?“

„Bringen Sie sie zum Drucker! Sie kennen den Ort?“

„Jawohl. Aber das ist das Letzte, was ich tun kann. Ich muß mein Geld haben.“

„Sollen Sie sich's im Vorbeifahren im Hotel ab! Ich lasse es zurücklegen. Können Sie nicht...“

„Was?“

„Nein, es ist gut. Machen Sie so schnell wie möglich! Adieu!“

„Adieu!“

Arnau hängte ein. Er sah auf die Uhr. In einer Stunde ging ein Zug nach Paris; in einer halben einer nach Amsterdam. Wissen hatte er längst, auch für andere Länder. Das war also nun das Ende — na ja. Es konnte ja nicht anders sein.

Französische Staatsbürgerschaft erwerben oder wenigstens einen Paß, das bekam man in Paris so gut wie hier; Legitimationen sind eine Geldsache. Dann in Nancy oder Lyon oder sonstwo von neuem anfangen; wenn's nicht anders ging, ein, zwei Jahre Schiffsarzt spielen, Ostafrika oder Afrika — leben kann man überall. Vorwärts!

Komisch eigentlich, daß der da im Laboratorium nicht tobt — nicht gegen die Tür schlug oder schrie. Ein jäher Gedanke stieg auf und machte ihn lächeln. Im Labor war ja auch — das waren zwei Fliegen mit einer Klappe. Gute Unterhaltung, meine Herren!

In diesem Augenblick gab es nun doch im Laboratorium einen gewaltigen Knack; es klickte wie von zerplatzendem Glas. Dr. Arnau stürzte aus dem Zimmer.

(Fortsetzung folgt.)

Volkstümlicher Vortrag
MIT LICHTBILDERN ÜBER

Müde schmerzende Füße und ihr Einfluß auf das Allgemeinbefinden

URSACHE / VORBEUGUNG / ABHILFE

Gehalten von Schwester Luise von der Supinator-Schule Frankfurt-M.

Montag, den 9. März

pünktlich abends 8 1/2 Uhr im Saal der Hebel-Schule, Karlsruhe, Markgrafenstraße.

EINTRITT FREI!

Reposonhaus »Alpina« O. Hanisch
INH. GESCHWISTER KREY
Karlsruhe, Kaiserstr. 32 (Haltest. Kronenstr.) Telef. 876

Pianos

Nach Steinway Schiedmayer Uebel & Lechleiter Sehr. Zimmermann

Lagerbesuch erbl. Kataloge kostenlos! Teilzahlung Umtausch. Miete

H. Maurer
H. Kaisersr. 176 Ecke Hirschstr.

Schneiderin

empfiehlt sich in Anfertigung von Kleider, Kost. u. Mäntel. Gute Verarbeitung ausseh. Zu erfrag. u. 174 in der Bad. Presse.

Gepr. Schneiderin

empfiehlt sich außer d. Dame (4 A pro Tag). Angeb. unt. 193 an die Badische Presse.

Möbel

Wirkliche Gelegenheitskäufe die nie wiederkehren

Schlafzimmer
eiche, 180 cm Schrank, mit Innenspiegel Vorhang, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter, 2 Patent-Röste **590.-**

Schlafzimmer
Mahagoni poliert, wie oben mit Frisiertoilette **650.-**

Schlafzimmer
Mahagoni poliert, Schrank 200 cm mit Frisiertoilette — sonst wie oben wunderbare Ausführung **1175.-**

Schlafzimmer
birke poliert, 200 cm Schrank **980.-**

Sämtliche Zimmer in nur Qualitäts-Arbeit.

Möbelhaus Heinrich Karrer
19 Philippstraße 19.

Nagelpflege
Nagelwasser
Nagellack
Nagelhautentferner
Nagelinstrumente
bei
A. Hildenbrand
Parfümerie
Erbprinzenstr. 31
Telephon 3092.

Schicke Frühjahrs-Kleider

Kostume und Mäntel, fertig unter Garantie bei bill. Preisen. *
Kerzenstr. 22, 2. Et. (H4284)

Herrenanzug

Wirb mit Garantie f. gut. Eig für 45 bis 50 M. anfertigt. Zu sehen unt. Nr. 8, 8. 1150 an die Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Fußböden

Verf. u. u. Lan- nen reinigt u. repar. Gilmard, Kaiserstr. 51, Telefon 1980.

Ein gutes (H4284)

Pianino

ist billig zu vermieten. Rüdbeck: Holteifstraße 11, part.

Für den Frühjahrsbedarf!

Ist mein Lager in

Gardinen, Stores
Dekorationen
Dekorationsstoffen
Mulle, Volles
Storesstoffen

aufs Reichhaltigste und in allen Preislagen sortiert.

Paul Schulz
Gardinen-Spezialhaus
Waldstr. 33 (gegenüber dem Colosseum)

Goldwaren
Trauringe
Bestecke

Reparaturen an Uhren u. Goldwaren.
empfiehlt äußerst billig

L. Theilacker, Uhrmacher
Hebelstr. 23, gegenüber „Café Bauer“

Dauerwellen-Werbetage v. 1. bis 14. März

Kopf von 12.- M an. Garantie für Haltbarkeit bei jenem u. kurzem Haar.

1 Kopfwäsche mit Wasserwellen 2.-
1 Nachschneit 75 1 Babikopf-Ondulat. 75
1 Kopfwäsche 75 1 Kinderhaarschnitt 50

Damen-Friseurin Frida Schmidt, Kaiserstr. 100
Ausschneiden und mitbringen.

Kaufen Sie keine Preise kaufen Sie Qualitäten!

man muß auch waschen können und sie müssen noch etwas gleichschen. Vorhänge dazugehen und müssen weggenommen werden.

Sie deshalb vertrauensvoll und bedenken Sie, daß un- tiefstand erreicht haben.

Sie bitte unsere Auslagen!

Gebr. KAUL
Kaiserstraße 100.
gegenüber Adler und Kronenstraße.

Höhere Handelsschulen
Karlsruhe

Aufnahme firden: (12365)

In der Abteilung mit einjährigem Lehrgang Knaben und Mädchen mit der Reife für die Obersekunda einer höheren Lehranstalt.

In der Abteilung mit zweijährigem Lehrgang

a) Schüler und Schülerinnen mit der Reife für Obertertia einer höheren Lehranstalt.

b) gute Absolventen der Volksschule.

Anmeldung der Knaben: Schulgebäude Zirkel 22, II. Stock, Zimmer 8.

Anmeldung der Mädchen: Schulgebäude Kriegsstraße 113, Lindenschule, II. Stock, Zimmer 12.

DIE DIREKTIONEN.

Gymnasium u. Realprogymnasium Durlach.

Neuanmeldungen von Schülern und Schülerinnen für das Schuljahr 1931/32 werden am **Sonntag, den 14. März** von 9-12 Uhr im Direktionszimmer entgegengenommen. Dabei sind vorzulegen: Geburtszeugnisse, Impfkarte (für die über 12 Jahre alten Schüler Pflanzimpfkarte) und das letzte Schulzeugnis.

Für die Anmeldung an diesem Tage kommen nur die Kinder in Betracht, welche die Grundschule vier Jahre besucht haben. Die Aufnahmeverfahren beginnen am **Montag, den 15. März, vormittags 8 Uhr.**

Die Direktion: Dr. Kiers.

FOXOLEUR

Der Zellstofffläuter mit unzerreißbarer Hanfkanze

D. R. P. 504353

1 Meter 100 cm breit

308

Erhältlich in sämtlichen einschlägigen Geschäften

Altliche Hersteller:
FUCHS A.-G. Allons-Stellingen
Klosterstrasse 305-309

Druckarbeiten liefert rasch u. billig Druckerei D. Thiergarten.

An jedem Sonntagmorgen diese Ecke beachten!

Der Blick ins Montagfenster

Herren-Macros
in schön. Qual. Größe 4-7 **.95**

Unter-Jacken
dazu passend **.95**

Herr.-Socken
gewebt, reine Wolle mit Kunstseide **.90**
und 5% Rabatt

Erb

